WIRTSCHAFTS-
WISSENSCHAFTEN

Studienangebote für
GIPFELSTÜRMER

Die Masterstudiengänge
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften

Ausgabe Sommersemester 2016

TECHNISCHE UNIVERSITÄT
KAISERSLAUTERN

Wichtige Hinweise zur Verwendung

Alle Angaben ohne Gewähr. Rechtsverbindliche Informationen werden in der jeweiligen Prüfungsordnung sowie durch die Gremien des Fachbereichs und das Prüfungsamt bereitgestellt. Informationen zu Modulen und Lehrveranstaltungen können dem Modulhandbuch auf https://wiwi.uni-kl.de entnommen werden.

Neue Prüfungsordnungen ab WiSe16/17

Im Wintersemester 2016/2017 treten neue Prüfungsordnungen in Kraft, in deren Zusammenhang die Kernmodule entfallen und das wirtschaftswissenschaftliche Praktikum mit 7 bzw. 9 ECTS-Punkten Teil des Curriculums wird. Bereits eingeschriebene Studierende können auf Antrag in die neue Prüfungsordnung wechseln.

Impressum

Herausgeber:
Technische Universität Kaiserslautern,
Dekanat Wirtschaftswissenschaften

Redaktion:
Dekanat Wirtschaftswissenschaften

Inhaltliche Konzeption und Gestaltung:
Christian Landfester

Korrektorat:
Jörn Wegner

Redaktionelle Fotos:
Alexander Grüber, Christian Landfester

Druck:
flyeralarm GmbH, Würzburg

Kaiserslautern, März 2016,
3. Auflage (digitale Version – 24.03.2016)

Bildnachweis Stockfotos: istockphoto.com (S. 32, 34, 46, 48, 50, 54), jala/photocase.de (S. 30), Janine Wittig/photocase.de (S. 52), kallejipp/photocase.de (S. 42), princessa/photocase.de (S. 36), shutterstock.com (S. 38, 40, 44), unclegadget/photocase.de (Umschlag)

Inhalt

5 Grußwort des Dekans

Allgemeine Informationen

6 Technische Universität Kaiserslautern
8 Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
10 Professuren am Fachbereich

Informationen zu den Masterstudiengängen

12 Überblick und Zulassungsvoraussetzungen
15 Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
18 Masterstudiengang BWL-tQ
20 Masterstudiengang BWL
22 Aufbau der Masterstudiengänge
24 Aufbau der Kernmodule
25 Prüfungsangelegenheiten
27 Seminarangebote
28 Studieren im Ausland

Wirtschaftswissenschaftliche Schwerpunktfächer

30 Business Information Systems und Operations Research
32 Controlling
34 Economic Theory
36 Entrepreneurship
38 Financial Economics
40 Finanz- und Bankmanagement
42 Human Resource Management und Organizational Behavior
44 Immaterialgüter- und Wirtschaftsrecht
46 Industrieökonomik
48 Marketing
50 Produktionsmanagement
52 Strategisches und internationales Management
54 Sustainable Development, Ressourcen, Umwelt und Energie
56 Übersicht aller Schwerpunkte und Module

Technische Module

61 Wirtschaftsingenieurwesen
75 Betriebswirtschaftslehre mit technischer Qualifikation

Grußwort des Dekans

Liebe Studierende,

als Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften freue ich mich sehr, dass Sie sich der Herausforderung eines Masterstudiums an der TU Kaiserslautern stellen möchten.

Im Mittelpunkt unserer Studiengänge steht ein maßgeschneidertes Curriculum, das sowohl Ihren persönlichen Interessen als auch Ihrer Karriereplanung Rechnung trägt. So erwarten Sie im wirtschaftswissenschaftlichen Teil Ihres Studiums unter anderem zwölf vielseitige Schwerpunkte. Informationen hierzu und Wissenswertes zum Aufbau unseres Studienangebots finden Sie auf den Folgeseiten.

Für Ihr zukünftiges Masterstudium wünsche ich Ihnen schon jetzt viel Erfolg.

Ihr Prof. Dr. Michael Hassemer,
Dekan des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften

Technische Universität Kaiserslautern

Wissenschaftsstandort im Grünen

Zukunftsorientierte Studiengänge, praxisnahe Ausbildung, moderne Infrastruktur: Das sind die Rahmenbedingungen, die Studierende an der TU Kaiserslautern in 12 Fachbereichen mit 100 Studienangeboten vorfinden.

Ein Studium in Kaiserslautern schafft ideale Bedingungen für einen erfolgreichen Karrierestart. Industriepraktika und Auslandsaufenthalte sind Garanten für eine eng an der beruflichen Praxis orientierte akademische Ausbildung. Regelmäßige Spitzenpositionen in einschlägigen Rankings bieten Absolventen der Technischen Universität Kaiserslautern hervorragende Aussichten auf dem Arbeitsmarkt.

Am Puls von Wissenschaft und Forschung

Darüber hinaus profitieren die Studierenden von den zahlreichen renommierten Forschungseinrichtungen, die unmittelbar auf dem Campus bzw. in der Nähe angesiedelt sind und im Bereich der angewandten Forschung eng mit der TU kooperieren, bspw. das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, das Institut für Verbundwerkstoffe, die Fraunhofer-Institute für Experimentelles Software-Engineering und Techno- und Wirtschaftsmathematik.

Überschaubare Größe und ausgezeichnete Betreuung

Mit derzeit rund 15.800 Studierenden hat die Campus-Universität eine überschaubare Größe, die ausgezeichnete Betreuungsrelationen und einen engen Kontakt zu den Professoren gewährleistet. Gut ist auch die Wohnungssituation für Studierende: In unmittelbarer Nähe zum Campus stehen mehr als 2.000 kostengünstige Wohnheimplätze zur Verfügung.

Der Campus der Technischen Universität Kaiserslautern liegt idyllisch am Rande des Pfälzer Waldes und hat über die fachliche Ausbildung hinaus einiges zu bieten. Der Hochschulsport, vom Deutschen Hochschulsportverband als Hochschule des Jahres 2007 ausgezeichnet, ist mit einer breiten Palette an sportlichen Aktivitäten und seinen attraktiven Exkursionen ein wichtiger Baustein im Freizeitangebot der Hochschule. Konzerte, Theater, Kino und Ausstellungen beleben abends den Campus. In zahlreichen studentischen Arbeitsgruppen – von Astronomie über Fotografieren bis hin zu Börsenspielen – kann jeder seinem Hobby nachgehen.

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Die Brücke zwischen Wirtschaft und Technik

Die Verbindung von wirtschaftlichem und technischem Know-how ist das Markenzeichen des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften und unter Arbeitgebern sehr gefragt. Studierende profitieren von einer exzellenten Lehre, die auf über 25 Jahre Erfahrung zurückblicken kann.

Mit derzeit rund 2.000 Studierenden zählt der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften zu den größten Fachbereichen der Technischen Universität Kaiserslautern. Dennoch geht es keineswegs anonym zu: 13 Professorinnen und Professoren sowie derzeit 64 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen den Studierenden vom ersten Tag des Studiums an mit Rat und Tat zur Seite.

Studienberatung

Dr. Jürgen E. Blank
Geschäftsführer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
Kontakt:
jblank@wiwi.uni-kl.de
+49 (0)631 205 4042

In der Spitze vertreten und international vernetzt

Dank der interdisziplinären Verzahnung von Forschung, Lehre und Praxis garantiert der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften eine erstklassige Ausbildung, die auch den Führungskräften in der Wirtschaft nicht verborgen bleibt: Regelmäßig belegen die Studiengänge des Fachbereichs vordere Plätze in einschlägigen Rankings. Insbesondere die wirtschaftsingenieurwissenschaftlichen Studiengänge konnten in den vergangenen Jahren regelmäßig Spitzenpositionen, bspw. im Ranking der Wirtschaftswoche, erzielen.

Ein großes Netzwerk an internationalen Partneruniversitäten sowie grenzüberschreitende Forschungskooperationen eröffnen den Studierenden die Möglichkeit, einen Blick über den Tellerrand zu wagen und Erfahrungen „abroad“ zu sammeln. Weiterhin ergänzen Gastdozenten aus dem In- und Ausland regelmäßig das vielfältige Lehrangebot des Fachbereichs.

Auch nach einem Master-Abschluss bleiben viele Ehemalige dem Fachbereich treu: Entweder als Mitglieder im weit verzweigten Alumni-Netzwerk oder als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach Ihrem Studium den Weg zur Promotion bestreiten wollen und auch hier von der intensiven Betreuung im Rahmen eines strukturierten Doktorandenprogramms profitieren.

Beste Bedingungen
Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften bietet Studierenden optimale Bedingungen für ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Studium in einer Umgebung, um die sie viele lärmgeplagte Großstädter beneiden würden.

Professuren am Fachbereich:
Exzellenz in Lehre und Forschung

Prof. Dr. Matthias Baum
Entrepreneurship

Forschungsschwerpunkte: Internationalisierungsstrategien für KMUs, Employer Recruitment und Branding

Prof. Dr. Hans Corsten
Produktionswirtschaft

Forschungsschwerpunkte: Dienstleistungsproduktion, Produktionsplanung und Produktionssteuerung

Prof. Dr. Michael Hassemer
Zivilrecht, Wirtschaftsrecht, Geistiges Eigentum

Forschungsschwerpunkte: Geistiges Eigentum, Patentrecht, Wettbewerbsrecht, Recht und Technik

Prof. Dr. Reinhold Hölscher
Finanzdienstleistungen und Finanzmanagement

Forschungsschwerpunkte: Industrielles Risikomanagement Management von Kreditrisiken und Marktpreisrisiken

Prof. Dr. Volker Lingnau
Unternehmensrechnung und Controlling

Forschungsschwerpunkte: Psychological Management Accounting, Controlling und Unternehmensethik

Prof. Dr. Gordon Müller-Seitz
Strategisches Management

Forschungsschwerpunkte: Interorganisationale Netzwerke und Unsicherheit, Field-Configuring Events, Städtemanagement

Prof. Dr. Tanja Rabl
Personalmanagement,
Führung und Organisation

Forschungsschwerpunkte: Demographischer Wandel und Diversity Management, Korruptionsrisiken in Organisationen

Prof. Dr. Stefan Roth
Marketing

Forschungsschwerpunkte: Preisforschung, Verhandlungsforschung, Markt- und Dienstleistungsforschung

Prof. Dr. Katharina Spraul
Sustainability Management

Forschungsschwerpunkte: Nachhaltigkeitsmanagement in und zwischen Markt, Staat und Zivilgesellschaft

Prof. Dr. Philipp Weinschenk
Mikroökonomik

Forschungsschwerpunkte: Vertragstheorie, Industrieökonomik und Verhaltensökonomik

Prof. Dr. Oliver Wendt
Wirtschaftsinformatik und
Operations Research

Forschungsschwerpunkte: Computational Intelligence, Multiagentensysteme, Yield Management, Tourenplanung

Prof. Dr. Jan Wenzelburger
Makroökonomik

Forschungsschwerpunkte: Wachstums- und Verteilungstheorie, theoretische Makro- und Mikroökonomik

Die Masterstudiengänge (M. Sc.)

Studieren nach Maß

Die drei Masterstudiengänge des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften setzen unterschiedliche Akzente. Eines ist allen Studiengängen aber gemein: Sie bieten Studierenden vielfältige Möglichkeiten in der Wahl ihres individuellen Curriculums und der Verwirklichung ihrer fachlichen Interessen.

Die konsekutiven Masterstudiengänge des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften knüpfen nahtlos an die vorangegangenen, fachbereichseigenen Bachelorstudiengänge an.

Variatio delectat: Zwölf Schwerpunkte

Studierende, die mit ihrem erfolgreichen Bachelor-Abschluss das erste Etappenziel ihrer akademischen Ausbildung erreicht haben, wissen oft sehr genau, welchen Pfad der Spezialisierung sie beschreiten wollen. Aus diesem Grund stehen den Studierenden mit u.a. zwölf frei wählbaren Schwerpunkten alle Möglichkeiten offen, um ihr fachliches Profil ganz nach ihren eigenen Wünschen und Vorstellungen zu schärfen. Darüber hinaus können Studierende – abhängig von der technischen Fachrichtung – aus einer Vielzahl an technischen Modulen wählen.

Weiterführende Informationen zum modularen Aufbau der Studiengänge und den Wahlmöglichkeiten ab Seite 22 und im technischen Anhang ab Seite 61.

Masterstudiengänge und Fachrichtungen

1. **Wirtschaftsingenieurwesen**
   - Chemie
   - Elektrotechnik
   - Informatik
   - Maschinenbau
   - Umwelt- und Verfahrenstechnik
2. **Betriebswirtschaftslehre mit technischer Qualifikation**
   - Bauingenieurwesen
   - Elektrotechnik
   - Informatik
   - Maschinenbau
   - Verfahrenstechnik
3. **Betriebswirtschaftslehre**

Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen

Neben den gesetzlichen Voraussetzungen nach § 65 HochSchG und einem Bachelorabschluss des jeweiligen Studiengangs der Technischen Universität Kaiserslautern oder einem vom Prüfungsausschuss als *äquivalent* anerkannten Abschluss anderer Universitäten oder Fachhochschulen gelten nachfolgende Zugangsvoraussetzungen.

Nähere Informationen werden in der jeweiligen Prüfungsordnung unter folgender Adresse bereitgestellt: https://wiwi.uni-kl.de/studium-lehre/master/

- ***12-wöchiges wirtschaftliches Praktikum,***
  *bis zum Beginn des 3. Fachsemesters**
- ***Englischnachweis ab Stufe C1,***
  bspw. Cambridge Certificate of Proficiency (CPE) Grade C, IELTS 6,0 Punkte, TOEFL Internet 79 Punkte
- ***Für alle Nicht-Deutschmuttersprachler:***
  Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) TDN Stufe 5, Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) Stufe 3, Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen C1 oder vergleichbare Qualifikation

*entfällt ab dem WiSe 16/17. Siehe Hinweis Seite 2.

Konzentriertes Lernen
Die konsekutiven Masterstudiengänge verlangen von Studierenden Ausdauer, Ehrgeiz und Eigenverantwortung. Dafür erwarten Absolventinnen und Absolventen glänzende Jobaussichten.

Theorie und Praxis
Im Masterstudium werden nicht nur theoretische Inhalte vertieft. Studierende erhalten die Möglichkeit, ihr Wissen im Rahmen eines Forschungsprojekts und der Masterarbeit praktisch anzuwenden.

Masterstudiengang **Wirtschaftsingenieurwesen**

Als Allrounder mit Brückenfunktion stehen Wirtschaftsingenieure hoch im Kurs. Der konsekutive Masterstudiengang ermöglicht Studierenden, ihr fachliches Profil zu schärfen und Management-Kompetenzen zu erweitern, um sich als zukünftige Verantwortungsträger zu qualifizieren.

Studienprofil und Studieninhalte

Das dreisemestrige Masterprogramm baut auf den bereits aus den Bachelor-Studiengängen bekannten Fachrichtungen auf und vertieft zu ungefähr gleichen Anteilen am Curriculum die technischen und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalte. Die gewählte technische Fachrichtung wird beibehalten. Dank der vielfältigen Wahlmöglichkeiten steht es jedoch jedem Studierenden frei, einen individuellen Studienverlauf ganz nach seinen Interessen und seiner Karriereplanung zusammenzustellen.

Methodisch trägt das Masterstudium am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Studierenden durch einen Wechsel zum forschenden Lernen Rechnung: Im Mittelpunkt stehen hier eigenverantwortliche Forschungsleistungen im Rahmen von zwei Seminararbeiten, einem Forschungsprojekt und der abschließenden Masterarbeit.

Berufsfelder

Wirtschaftsingenieure sind dank ihrer interdisziplinären Fähigkeiten in vielen Branchen begehrt. Master-Absolventen empfehlen sich insbesondere für anspruchsvolle Aufgaben in Fach- und Führungspositionen innerhalb von Wirtschaft und Industrie. Außerdem berechtigt ein Masterabschluss zur Promotion und eröffnet Absolventen auf diese Weise die Möglichkeit, eine Karriere in der Wissenschaft anzustreben.

Eckpunkte des Studiengangs

Regelstudienzeit: 3 Semester
Studienbeginn: Winter- & Sommersemester
Unterrichtssprachen: deutsch, englisch
Einschreibung bis: 31.08 (WiSe), 28.02 (SoSe)

Bewerbungsverfahren

Sind die auf Seite 12 genannten Voraussetzungen erfüllt, können interne Absolventen eine Einschreibung durch einen Antrag auf Studiengangswechsel vornehmen. Eine gesonderte Bewerbung ist nicht erforderlich.

Der Masterstudiengang ist grundsätzlich zulassungsfrei. Externe Bewerber müssen jedoch per Antrag die Äquivalenz ihres Bachelorabschlusses nachweisen: Die erforderlichen ECTS-Punkte, die zur Anerkennung der Äquivalenz notwendig sind, können unter wiwi.uni-kl.de/studium-lehre/master in der Prüfungsordnung (§ 2 Zugangsvoraussetzungen zum Studium) des jeweiligen Studiengangs eingesehen werden.

Fachrichtung **Chemie**

Im Mittelpunkt der Fachrichtung Chemie steht die Überführung chemischer Reaktionen oder Prozesse in wirtschaftlich-technische Anwendungen, insbesondere in der chemischen und pharmazeutischen Industrie, der Energiewirtschaft, der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelindustrie.

Die hierfür erforderlichen Kenntnisse werden in Vorlesungen zur thermischen Verfahrenstechnik, Prozess- und Anlagentechnik, Bioverfahrenstechnik sowie der heterogenen und homogenen Katalyse erworben.

Fachrichtung **Elektrotechnik**

Studierende der Fachrichtung Elektrotechnik werden im Masterstudium an den gegenwärtigen Stand der Forschung herangeführt und befähigt, eigenständig und im Team Systeme der Elektrotechnik und Informationstechnik unter Berücksichtigung technischer und wirtschaftlicher Anforderungen zu entwickeln.

Zur Wahl stehen zwei Vertiefungsmodule aus den Bereichen Automatisierungstechnik, Energietechnik, eingebettete Systeme, integrierte Systeme, Kommunikationstechnik und Mechatronik.

Fachrichtung **Informatik**

Die Fachrichtung Informatik versetzt die Studierenden in die Lage, Systeme der Informatik unter technischen und ökonomischen Gesichtspunkten zu entwerfen, zu entwickeln und zu implementieren sowie komplexe IT-Projekte zu steuern und zu überwachen.

In diesem Zusammenhang vermittelt das Studium umfangreiche und fundierte Kenntnisse auf dem Gebiet des IT-Managements wahlweise aus zwei von insgesamt fünf der folgenden Schwerpunktbereiche: Eingebettete Systeme und Robotik, Informationssysteme, Intelligente Systeme, Software-Engineering sowie verteilte und vernetzte Systeme.

Fachrichtung **Maschinenbau**

Die Fachrichtung Maschinenbau befähigt Studierende, problembezogen und unter Berücksichtigung ökonomischer Aspekte Lösungsmethoden für ingenieurwissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln.

Studierenden wird die Möglichkeit geboten, gezielt Kenntnisse und Fähigkeiten in einem der folgenden sechs Bereiche zu vertiefen: Produktentwicklung im Maschinenbau, Computational Engineering, Fahrzeugtechnik, Produktionstechnik, Materialwissenschaften und Werkstofftechnik sowie Maschinenbau mit angewandter Informatik.

Fachrichtung **Umwelt- und Verfahrenstechnik**

Die Fachrichtung Umwelt- und Verfahrenstechnik gestattet Studierenden, die Instrumentarien und Methoden der Umwelt- und Verfahrenstechnik im Umfeld von Wirtschaft und Forschung eigenständig anzuwenden und innovative Lösungskonzepte für verfahrenstechnische Fragestellungen zu entwickeln.

Studierende können aus den Kompetenzfeldmodulen des Bachelorstudiengangs Energie- und Verfahrenstechnik sowie aus einem der beiden Masterstudiengänge Bioverfahrenstechnik und Energie- und Verfahrenstechnik ein individuelles Curriculum zusammenstellen.

Masterstudiengang **Betriebswirtschaftslehre mit technischer Qualifikation**

Ein Zusatz, der den Unterschied macht: Der deutschlandweit einzigartige Masterstudiengang befähigt Studierende, technische Aspekte in die Lösung komplexer ökonomischer Probleme einzubeziehen und Führungsaufgaben in Unternehmen wahrzunehmen.

Studienprofil und Studieninhalte

Der 4-semestrige Masterstudiengang richtet sich an herausragende Bachelorabsolventinnen und -absolventen wissenschaftlicher Hochschulen im In- und Ausland und setzt auf die Konsolidierung und Ausweitung der im Bachelorstudiengang erworbenen Handlungskompetenzen und Fachkenntnisse.

Wird die im Bachelorstudiengang gewählte technische Fachrichtung im Masterstudium weiter vertieft, so wird der Masterabschluss im Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit technischer Qualifikation erworben. Wählen Studierende statt der technischen Vertiefungsrichtung einen weiteren wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt, so erfolgt der Abschluss ohne den Zusatz „mit technischer Qualifikation".

Neben der Vertiefung von wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten dient das Masterstudium der Vermittlung von betriebs- und volkswirtschaftlicher Methodenkompetenz (statistische Methoden, Ökonometrie, Methoden der empirischen Sozialforschung) und der umfangreichen Spezialisierung in zwei bzw. drei frei wählbaren wirtschaftlichen Schwerpunkten.

Eckpunkte des Studiengangs

Regelstudienzeit: 4 Semester
Studienbeginn: Winter- & Sommersemester
Unterrichtssprachen: deutsch, englisch
Einschreibung bis: 31.08 (WiSe), 28.02 (SoSe)

Berufsfelder

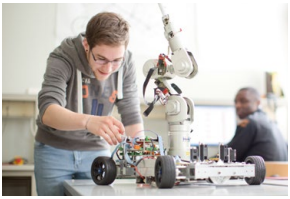
Der Masterstudiengang schafft die Voraussetzungen für einen Einstieg in eine Management-Position in privaten wie öffentlichen Unternehmen. Je nach gewählten Schwerpunkten eröffnet sich den Absolventen ein breites Angebot an Tätigkeitsfeldern in allen Branchen. Zudem ermöglicht der Masterabschluss den Einstieg in eine wissenschaftliche Laufbahn an Hochschulen sowie an Forschungseinrichtungen und berechtigt zur Promotion.

Bewerbungsverfahren

Das auf Seite 15 beschriebene Bewerbungsverfahren findet für interne wie externe Bewerber im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre mit technischer Qualifikation entsprechend Anwendung.

Fachrichtung **Bauingenieurwesen**

In der Fachrichtung Bauingenieurwesen kann zwischen Modulen aus einem der beiden Schwerpunkte des Bachelorstudiengangs Bauingenieurwesen gewählt werden: Grundlagen des konstruktiven Ingenieurbaus sowie der Infrastruktur und Umweltplanung.



Fachrichtung **Elektrotechnik**

Zur Wahl stehen zwei der folgenden Vertiefungsrichtungen des Bachelorstudiengangs Elektrotechnik und Informationstechnik: Automatisierungstechnik, Energietechnik, eingebettete Systeme, integrierte Systeme, Kommunikationstechnik sowie Mechatronik.

Fachrichtung **Informatik**

Studierende der Fachrichtung Informatik können Module aus zwei der folgenden drei Gebiete des Bachelorstudiengang Informatik wählen: Informationssysteme, Software Engineering sowie verteilte und vernetzte Systeme/Human Computer Interaction.

Fachrichtung **Maschinenbau**

Zur freien Wahl stehen die Veranstaltungen aus den sechs Kompetenzfeldmodulen des Bachelorstudiengangs Maschinenbau, darunter Produktentwicklung, Fahrzeugtechnik, Produktionstechnik sowie Computational Engineering.

Fachrichtung **Verfahrenstechnik**

Studierende der Fachrichtung Verfahrenstechnik können aus den folgenden Kompetenzfeldmodulen des Bachelorstudiengang Energie- und Verfahrenstechnik frei wählen: Verfahrenstechnik, Energietechnik.

Masterstudiengang **Betriebswirtschaftslehre**

Der Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre bietet herausragenden Bachelorabsolventinnen und -absolventen wissenschaftlicher Hochschulen im In- und Ausland ein attraktives Studienangebot und vielfältige Möglichkeiten zur beruflichen Qualifizierung.

Studienprofil und Studieninhalte

Das Studienangebot im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre ist auf die Konsolidierung und Ausweitung der im Bachelorstudiengang erworbenen Handlungskompetenzen ausgerichtet, um den Absolventen zu ermöglichen, anspruchsvollere Aufgaben im Unternehmen wahrzunehmen. Ziel des viersemestrigen Masterstudiengangs ist es, Absolventinnen und Absolventen mit der Befähigung zur erfolgreichen beruflichen Tätigkeit in Wirtschaft und Wissenschaft in dem von ihnen gewählten Schwerpunkt wissenschaftlich und anwendungsorientiert auszubilden.

Neben der Vertiefung von wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten dient das Masterstudium der Vermittlung von betriebs- und volkswirtschaftlicher Methodenkompetenz (statistische Methoden, Ökonometrie, Methoden der empirischen Sozialforschung) und der umfangreichen Spezialisierung in drei frei wählbaren wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkten.

Berufsfelder

Die beruflichen Einsatzmöglichkeiten für Absolventinnen und Absolventen sind breit gefächert. Möglichkeiten bieten sich unter anderem im Dienstleistungssektor (Banken und Versicherungen, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung), in den Fachabteilungen von Unternehmen aller Branchen sowie auch bei öffentlichen Betrieben, Kommunen und Non-Profit-Organisationen. Hierbei qualifiziert der Master Betriebswirtschaftslehre für das mittlere und höhere Management sowie für anspruchsvolle funktionale Expertenpositionen.

Eckpunkte des Studiengangs

Regelstudienzeit: 4 Semester
Studienbeginn: Winter- & Sommersemester
Unterrichtssprachen: deutsch, englisch
Bewerbungsende: 31.08 (WiSe), 28.02 (SoSe)

Bewerbungsverfahren

Der Zugang zum Masterstudium Betriebswirtschaftslehre ist derzeit nicht zulassungsbeschränkt. Das auf Seite 15 beschriebene Bewerbungsverfahren findet für interne wie externe Bewerber im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre entsprechend Anwendung.

Im Team zum Erfolg
Teamleistungen sind in der unternehmerischen Praxis heute wichtiger denn je. Deshalb können Studierende ihre Teamfähigkeit in gemeinsamen Projekten wie dem Forschungsprojekt weiterentwickeln.

Aufbau der Masterstudiengänge

Die Kernmodule

Die verpflichtenden Kernmodule* im wirtschaftswissenschaftlichen Teil bestehen aus einer wirtschaftswissenschaftlichen Vertiefung und aus einer 3 ECTS-Punkte umfassenden Ringvorlesung.

Die wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung beinhaltet je nach Studiengang betriebs- und volkswirtschaftliche sowie rechtliche Inhalte. Für angehende Betriebswirte und Betriebswirte mit technischer Qualifikation besteht dieser Block aus zwei eigenständigen Teilmodulen im Umfang von insgesamt 15 ECTS-Punkte. Im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen ist die wirtschaftliche Vertiefung als eigenes Modul mit einem Umfang von 6 ECTS-Punkten ausgeführt. Weitere Informationen hierzu auf Seite 24.

Wirtschaftsingenieurwesen M.Sc.

Kernmodule

Ringvorlesung	**3,0**	**2,16 %**
Wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung	**6,0**	**4,32 %**

Schwerpunktfächer

Wirtschaftswissenschaftliche Schwerpunktfächer	**26,0**	**18,71 %**
Schwerpunktfach 1	13,0	9,35 %
Schwerpunktfach 2	13,0	9,35 %

Technische Fachrichtung

Kompetenzfeld-, Pflicht- und Wahlpflichtmodule (ab S. 61)	**32,0**	**23,02 %**
Forschungsprojekt (wiwi. oder tech.)	**9,0**	**19,42 %**
Masterarbeit (tech. oder wiwi.)	**15,0**	**32,37 %**

Summe: **91 ECTS-Punkte**

Betriebswirtschaftslehre mit technischer Qualifikation M.Sc.

Kernmodule

Ringvorlesung	**3,0**	**1,79 %**
Wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung	**15,0**	**8,93 %**
Quantitative Methoden	6,0	3,57 %
Wirtschaft und Recht	9,0	5,36 %

Schwerpunktfächer

Wirtschaftswissenschaftliche Schwerpunktfächer	**44,0**	**26,19 %**
Schwerpunktfach 1	22,0	13,10 %
Schwerpunktfach 2	22,0	13,10 %
Ingenieurwissenschaftliches Schwerpunktfach (ab S. 75)	**22,0**	**13,10 %**
Freier Wahlbereich	**12,0**	**7,14 %**
Forschungsprojekt (wiwi. oder tech.)	**9,0**	**16,07 %**
Masterarbeit (wiwi.)	**15,0**	**26,79 %**

Summe: **120 ECTS-Punkte**

*entfallen ab dem WiSe 16/17. Siehe Hinweis Seite 2.

Die Schwerpunktfächer

Die Schwerpunktfächer sind mit wenigen Einschränkungen frei wählbar und bieten die Möglichkeit, eigene inhaltliche Studienschwerpunkte zu setzen. In den Studiengängen BWL und BWL-tQ entfallen insgesamt 66 ECTS-Punkte auf die drei Schwerpunkte zu jeweils 22 Punkten. Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen sind lediglich zwei Schwerpunktfächer mit einem auf jeweils 13 Punkte reduzierten Umfang zu absolvieren. Von den 22 bzw. 13 ECTS-Punkten entfallen 4 Punkte auf ein verpflichtendes, dem wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt zugehöriges Seminar. Auf den Seiten 30 bis 55 werden alle Schwerpunkte ausführlich vorgestellt.

Betriebswirtschaftslehre M.Sc.

Kernmodule

Ringvorlesung	**3,0**	**1,79 %**
Wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung	**15,0**	**8,93 %**
Quantitative Methoden	6,0	3,57 %
Wirtschaft und Recht	9,0	5,36 %

Schwerpunktfächer

Wirtschaftswissenschaftliche Schwerpunktfächer	**66,0**	**39,29 %**
Schwerpunktfach 1	22,0	13,10 %
Schwerpunktfach 2	22,0	13,10 %
Schwerpunktfach 2	22,0	13,10 %
Freier Wahlbereich	**12,0**	**7,14 %**
Forschungsprojekt (wiwi.)	**9,0**	**16,07 %**
Masterarbeit (wiwi.)	**15,0**	**26,79 %**

Summe: **120 ECTS-Punkte**

Freier Wahlbereich

Im Masterstudiengang BWL können Studierende beliebige Module aus dem gesamten Angebot der wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunktfächer im Umfang von insgesamt 12 ECTS-Punkten wählen. Die Wahlmöglichkeiten des Studiengangs BWL-tQ erstrecken sich auch auf die technischen Modulen der jeweiligen Fachrichtung. Bereits im Bachelorstudiengang oder in anderen Bereichen eingebrachte Leistungen sind verständlicherweise ausgeschlossen.

Masterarbeit und Forschungsprojekt

Grundsätzlich sollten Forschungsprojekte vorzugsweise in Kleingruppen bearbeitet werden. Bei Wahl von Forschungsprojekt und Masterarbeit ist Folgendes zu beachten: Im Studiengang BWL-tQ kann sowohl ein wirtschaftswissenschaftliches als auch ingenieurwissenschaftliches Forschungsprojekt gewählt werden. Die Masterarbeit ist aber in jedem Fall wirtschaftswissenschaftlicher Art. Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen müssen Forschungsprojekt und Masterarbeit immer kreuzweise gewählt werden, d.h. auf ein wirtschaftswissenschaftliches Forschungsprojekt folgt eine ingenieurwissenschaftliche Masterarbeit (und vice versa).

Die Prozentangaben geben Auskunft über den Anteil der Module bzw. Schwerpunkte an der Gesamtnote.

Aufbau der Kernmodule

Jedes Kernmodul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Sie setzt sich aus den Einzelprüfungen der gewählten Lehrveranstaltungen zusammen. Diese Prüfungen finden nicht notwendigerweise am selben Tag statt, sie müssen jedoch innerhalb desselben Semesters abgelegt werden.

Ringvorlesung

In Vorträgen aus Theorie und Praxis widmet sich die für alle Masterstudiengänge verpflichtende Ringvorlesung *Führen in globaler Verantwortung* der Rolle von Unternehmen in der Weltwirtschaft und deren ökologischer, ökonomischer und sozialer Verantwortung. Dieses Kernmodul hat einen Umfang von 3 ECTS-Punkten.

Wahlmöglichkeiten

In den rechts aufgeführten Kernmodulen können folgende Lehrveranstaltungen eingebracht werden. Eine doppelte Anrechnung in Kernmodul und Schwerpunktfach ist ausgeschlossen.

Wahlmöglichkeiten Volkswirtschaftslehre:

- Wachstumstheorie und -politik (VWL-WTP)
- Strukturpolitik (VWL-STP)
- Entwicklungspolitik (VWL-EPO)

Sowie Module mit min. 3 ECTS-Punkten aus den Schwerpunkten Economic Theory, Financial Economics und Industrieökonomik.

Wahlmöglichkeiten Rechtswissenschaften:

- Patentrecht (IWR-PAT)
- Wettbewerbsrecht (IWR-WET)
- Recht und Technik (IWR-RUT)
- Geistiges Eigentum (IWR-GEI)
- Arbeitsrecht (IWR-ARB)

Wirtschaftsingenieurwesen

Kernmodul
Wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung (6 ECTS-Punkte)

WIN-BPM	**Strategic Management – Debates & Cases**	3,0
+	**Wahlveranstaltung aus der Volkswirtschaftslehre oder den Rechtswissenschaften**	3,0

BWL und BWL-tQ

Kernmodul
Quantitative Methoden (6 ECTS-Punkte)

	Zwei aus drei Lehrveranstaltungen:	
KM–MNM	**Multivariate and Nonlinear Models**	3,0
KM–QME	**Quantitative Methods in Economics**	3,0
PRO-QMP	**Quantitative Methods in Production Planning & Control**	3,0

Kernmodul
Wirtschaft und Recht (9 ECTS-Punkte)

KM-STU	**Strategic Management – Debates & Cases**	3,0
+	**Wahlveranstaltung aus der Volkswirtschaftslehre**	3,0
+	**Wahlveranstaltung aus den Rechtswissenschaften**	3,0

Stand: März 2016. Modullehrveranstaltungen können sich von Semester zu Semester ändern.

Prüfungsangelegenheiten

Prüfungen sind ein wichtiger Teil des Studiums. Deshalb sollte im Zweifel immer der Rat der Studienberater und Mitarbeiter des Prüfungsamtes eingeholt werden. Antworten auf die häufigsten Fragen zu den Prüfungsangelegenheiten des Masterstudiums sind hier zusammengetragen.

1. **Was ist bei Modulprüfungen zu beachten?**
   Eine Modulprüfung besteht grundsätzlich aus einer Prüfungsleistung, die sich auf die Stoffgebiete aller Lehrveranstaltungen des Moduls erstreckt. Die inhaltliche und zeitliche Ausgestaltung der Modulprüfung ist jedoch modulspezifisch und im Modulhandbuch geregelt.

2. **Was ist bei der Anmeldung von Prüfungen zu beachten?**
   Die Erstanmeldung der Prüfungen sowie die Wahl der Studienschwerpunkte und Schwerpunktfächer erfolgt im zuständigen Prüfungsamt während der Anmeldephase (i.d.R. vier Wochen nach Vorlesungsbeginn). In den Folgesemestern kann die Anmeldung weiterer Prüfungen online unter https://qis.verw.uni-kl.de vorgenommen werden.

3. **Was ist bei nicht bestandenen Modulprüfungen zu beachten?**
   Pflicht-Modulprüfungen müssen, Wahlpflicht-Modulprüfungen können einmal wiederholt werden. Nicht wiederholte Wahlpflicht-Modulprüfungen müssen aber durch andere bestandene Wahlpflicht-Modulprüfungen ersetzt werden. Nach einer nicht bestandenen Wiederholungsprüfung folgt eine mündliche Ergänzungsprüfung.

4. **Existiert eine Drittversuchsregelung?**
   Sollte eine mündliche Ergänzungsprüfung nicht bestanden werden, kann einmalig im Masterstudium von einem schriftlichen Drittversuch Gebrauch gemacht werden. Sollte auch dieser nicht bestanden werden, folgt hierauf letztmalig eine mündliche Ergänzungsprüfung.

4. **Können freiwillige Leistungen erbracht werden?**
   Freiwillige Leistungen können erbracht und auf Antrag im Zeugnis vermerkt werden. Sie werden jedoch in der Ermittlung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

Angaben ohne Gewähr. Maßgeblich ist immer die Prüfungsordnung.

Öffnungszeiten & Ansprechpartner

Montag, Donnerstag und Freitag:
10.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch:
14.00 bis 16.00 Uhr

Prüfungsberater Stefan Puderbach (Raum 42-136) steht für Fragen montags und mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr zur Verfügung. Ein Mitarbeiter des Prüfungsamts ist montags von 10.00 bis 12.00 Uhr anwesend.

Prüfungsamt BWL und BWL-tQ

Sigrid Kreis
kreissig@verw.uni-kl.de
+49 (0)631 205 3483

Walter Welk
walter.welk@verw.uni-kl.de
+49 (0)631 205 3884

Prüfungsamt Wirtschaftsingenieurwesen

Marie Hirsch
marie.hirsch@verw.uni-kl.de
+49 (0)631 205 3590

Bianca Lutz
lutz@verw.uni-kl.de
+49 (0)631 205 3476

Seminarangebote des Fachbereichs

Auf zu neuen Ufern!

Die im Rahmen der wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkte angebotenen Seminare bieten Studierenden nicht nur Gelegenheit, sich mit aktuellen Forschungsfragen auseinanderzusetzen und die Ergebnisse ihrer Arbeit zu präsentieren, sondern auch Soft Skills auszubauen.

Das Seminarangebot des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften wird regelmäßig aktualisiert und orientiert sich an den Forschungsschwerpunkten der Lehrstühle. Viele Seminare werden blockweise angeboten und führen die Teilnehmer für zwei bis sieben Tage in Tagungsstätten in Rheinland-Pfalz, in Bayern, im Saarland oder an anderen Orten zusammen. Auch der Kontakt zur unternehmerischen Praxis wird in vielen Seminaren durch die Kooperation mit Unternehmen und Organisationen hergestellt.

Anmeldung

Die Anmeldung zu den wirtschaftswissenschaftlichen Seminaren erfolgt dezentral bei den jeweiligen Lehrstühlen. Eine Anmeldung des Seminars im Prüfungsamt ist in der Regel nicht erforderlich. Informationen, insbesondere zu Anmelde- bzw. Bewerbungsfristen, Kostenbeiträgen und zur Themenvergabe, stellen die jeweiligen Lehrstühle online und in den betreffenden Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

Segeln auf der Ostsee

Die volkswirtschaftlichen Segelseminare sind Teil des Schwerpunkts Sustainable Development, Ressourcen, Umwelt und Energie. Zu wechselnden Themen der Ressourcen-, Energie- und Umweltökonomik erstellen die Teilnehmer allein oder im Team eine schriftliche Ausarbeitung und präsentieren ihre Ergebnisse während eines einwöchigen Segeltörns auf der Ostsee an Bord des Zweimastklippers Elegant. Die volkswirtschaftlichen Segelseminare finden jährlich im ersten Drittel des Sommersemesters statt. Weitere Informationen unter wiwi.uni-kl.de.

Praxis statt Trockenschwimmen

Der Practice-Track des Schwerpunkts Entrepreneurship fordert von den Seminarteilnehmern Kreativität, Sachverstand und Unternehmertum: Mit kleinem Budget wird eine Geschäftsidee entwickelt und umgesetzt. Die Practice-Track-Seminare finden semesterbegleitend statt. Weitere Informationen unter enpres.wiwi.uni-kl.de.

Teilnehmer des Practice-Tracks während der Vorstellung ihrer Geschäftsidee

Auslandsaufenthalte

In der Welt zu Hause

Handelsströme haben nationale Grenzen längst überwunden: Wirtschaft findet heute global statt. Der Fähigkeit, im internationalen Wirtschaftsverkehr erfolgreich zu kommunizieren und die Besonderheiten anderer Kulturräume zu verstehen, kommt deshalb eine herausragende Bedeutung zu.

Am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wird Internationalität groß geschrieben. lm International Office des Fachbereichs laufen die Fäden zusammen: Neben der Planung eines Auslandsaufenthalts unterstützen die Verantwortlichen die Studierenden bei der Durchführung ihres Vorhabens und der Anerkennung aller im Ausland erbrachten Studienleistungen.

Studierende der TU Kaiserslautern, die einen Teil ihres Studiums außerhalb Deutschlands verbringen möchten, können aus 36 Partner-Universitäten in 21 Ländern wählen. Ob in Seoul, Moskau, Istanbul oder Santiago de Chile – bei Auslandsaufenthalten erwerben die Studierenden wertvolle Fähigkeiten wie Flexibilität, Selbstständigkeit und Kontaktfähigkeit.

Das Bewerbungsverfahren und Formalia

Der Weg ins Ausland beginnt mit einer schriftlichen Bewerbung beim International Office. Nach der Wahl der in Frage kommenden Städte müssen die Anmeldeunterlagen zeitnah eingereicht werden: Neben einem Motivationsschreiben, dem Lebenslauf und dem online verfügbaren Anmeldeformular sind ein Notenauszug sowie weitere ortsabhängige Zertifikate, wie z.B. der TOEFL-Test, erforderlich. Bevor die Reise angetreten wird, sollte das Learning Agreement zusammengestellt werden. Es enthält alle Kurse, die im Auslandssemester belegt werden sollen, und muss mit den zuständigen Lehrstühlen in einem kurzen Gespräch abgeklärt werden. Auch die finanzielle Unterstützung durch Stipendien des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und vielen weiteren Institutionen sollte in Erwägung gezogen werden. Die Bewerbung um ein Stipendium erfolgt allerdings separat.

Da das International Office den Studierenden so viele Informationen wie möglich zur Verfügung stellen will, sind Heimkehrer angehalten, einen Erfahrungsbericht zu verfassen, der zusammen mit dem Notenauszug der Partneruniversität bei uns eingereicht wird. Um die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen beim Prüfungsamt kümmert sich das International Office. Für alle weiteren Fragen steht das Team des International Office von Montag bis Donnerstag zwischen 10.00 und 12.00 Uhr zur Verfügung.

International Office

Dipl.-Kfm. techn.
Stefan Puderbach
Exchange Coordinator
Kontakt:
Raum 42-136
puderbach@wiwi.uni-kl.de
+49 (0)631 205 3116

Europäische Erasmus-Partneruniversitäten

- Évry, Frankreich
- Lille, Frankreich
- Nancy, Frankreich
- Troyes, Frankreich
- Brüssel, Belgien
- Liège, Belgien
- Perugia, Italien
- Rom, Italien
- Barcelona, Spanien
- Madrid, Spanien
- Valladolid, Spanien
- Vigo, Spanien
- Beja, Portugal
- Setubal, Portugal
- Budweis, Tschechien
- Vilnius, Litauen
- Breslau, Polen
- Zielona Góra, Polen
- Falun, Schweden
- Linköping, Schweden
- Oulu, Finnland
- Rovaniemi, Finnland
- Istanbul, Türkei

Weltweite Partneruniversitäten

- Kiew, Ukraine
- Moskau, Russland
- St. Petersburg, Russland
- Almaty, Kasachstan
- Davenport, USA
- St. John's, Kanada
- Guadalajara, Mexiko
- Bogotá, Kolumbien
- Talca, Chile
- Santiago, Chile
- Seoul, Südkorea

Schwerpunkt
Business Information Systems und Operations Research

Der Gegenstand des Wirtschaftsingenieurwesens liegt in der Gestaltung und Lenkung effizienter soziotechnischer (ökonomischer) Systeme. Während die Betriebswirtschaftslehre hierbei fast ausschließlich den Menschen als Aufgabenträger sieht, betrachtet die Informatik hauptsächlich maschinelle Aufgabenträger (Computer). Wirtschaftsinformatik versteht sich dagegen explizit als Disziplin der Gestaltung und Lenkung von Informations- und Kommunikationssystemen (IKS) mit beiden Typen von Aufgabenträgern.

Immer leistungsfähigere und preiswertere IT-Infrastruktur erlaubt hierbei den Einsatz immer rechenintensiverer Verfahren, um auch in unsicheren Entscheidungssituationen in volatilen Märkten die Entscheidungsträger mit präziser, relevanter Information und dem Vorschlag möglichst optimaler Handlungsalternativen zu unterstützen.

Unsere Lehre ist eng verzahnt mit unseren Forschungsschwerpunkten im Bereich der Weiterentwicklung naturanaloger Verfahren für Logistikprobleme, der dynamischen Bepreisung von Dienstleistungsbündeln, der Optimierung nachhaltiger überbetrieblicher Prozesskoordination durch Verhandlung in Multiagentensystemen sowie der Empfehlungssysteme für Marketing in sozialen Netzwerken.

Die Berufsperspektiven

Der Schwerpunkt bereitet auf die Übernahme von Führungsaufgaben im IT-Bereich oder der Führung von IT-Unternehmen vor und vermittelt Methodenkompetenz für Aufgaben der Planung, Konzeption und Auswahl betriebswirtschaftlicher Softwarelösungen zur Automation und bzw. oder Optimierung betrieblicher Abläufe.

Module und Lehrveranstaltungen

Der Schwerpunkt BISOR besteht aus vier Modulen, die sich aus je zwei (BWL) oder drei (WI) Vorlesungsteilen bzw. Vorlesung und Übung zusammensetzen. Zusätzlich wird ein Seminar zu ausgewählten Themen der Wirtschaftsinformatik angeboten. Weitere Informationen unter bisor.wiwi.uni-kl.de.

M Business Process Management
Welche Sprachen und Methoden eignen sich zur Modellierung und Optimierung von inner- und überbetrieblichen Abläufen und welche sind ihre Einsatzbereiche? Anhand von Fallstudien wird gezeigt, wie weit diese Konzepte von verfügbarer betrieblicher Standardsoftware abgedeckt werden.

M Computational Intelligence
Hier werden naturanaloge Suchverfahren und Heuristiken zur Lösung von rechenintensiven Optimierungsproblemen vorgestellt und ihre Einsatzpotenziale am Anwendungsbeispiel Logistik beleuchtet.

Des Weiteren werden Verfahren der Wissensgewinnung aus großen Datenbeständen im Hinblick auf Konzeption, Implementierung sowie ihr Anwendungspotenzial behandelt.

M Multiagent Systems
In diesem Modul wird die Modellierung verteilter Systeme autonom handelnder Individuen untersucht sowie die Abbildung in verteilten Softwaresystemen (Multiagentensystemen). Mikrosimulationen von sozio-technischen und ökonomischen Prozessen sind ebenso Gegenstand der Veranstaltung wie die technischen Grundlagen von MAS.

M Electronic Markets (integratives Modul)
Welche speziellen betriebswirtschaftlichen Probleme bringen elektronische Märkte mit sich? Wie sind diese Probleme aus technologischer, rechtlicher, volkswirtschaftlicher oder aus der Marketing-Perspektive zu bewerten und welche Lösungsmöglichkeiten existieren?

Modullehrveranstaltungen

	Business Information Systems & Operations Research für WI	
WIN-BPM	**Business Process Mgmt.**	9,0 (6 + 3)*
WIN-CIN	**Computational Intelligence**	9,0 (6 + 3)*
WIN-MAS	**Multiagent Systems**	9,0 (6 + 3)*
WIN-EM	**Electronic Markets**	9,0 (6 + 3)*

	Business Information Systems & Operations Research	
WIN-BPM	**Business Process Mgmt.**	6,0
WIN-CIN	**Computational Intelligence**	6,0
WIN-MAS	**Multiagent Systems**	6,0
WIN-EM	**Electronic Markets**	6,0

* Wird durch die Wahl einer optionalen Lehrveranstaltung aus anderen Modulen vervollständigt. Die zulässigen Kombinationen sind auf der Webseite des Lehrstuhls aufgeführt.

Verantwortlicher

Prof. Dr. Oliver Wendt,
Lehrstuhl für Business Information Systems & Operations Research

Schwerpunkt **Controlling**

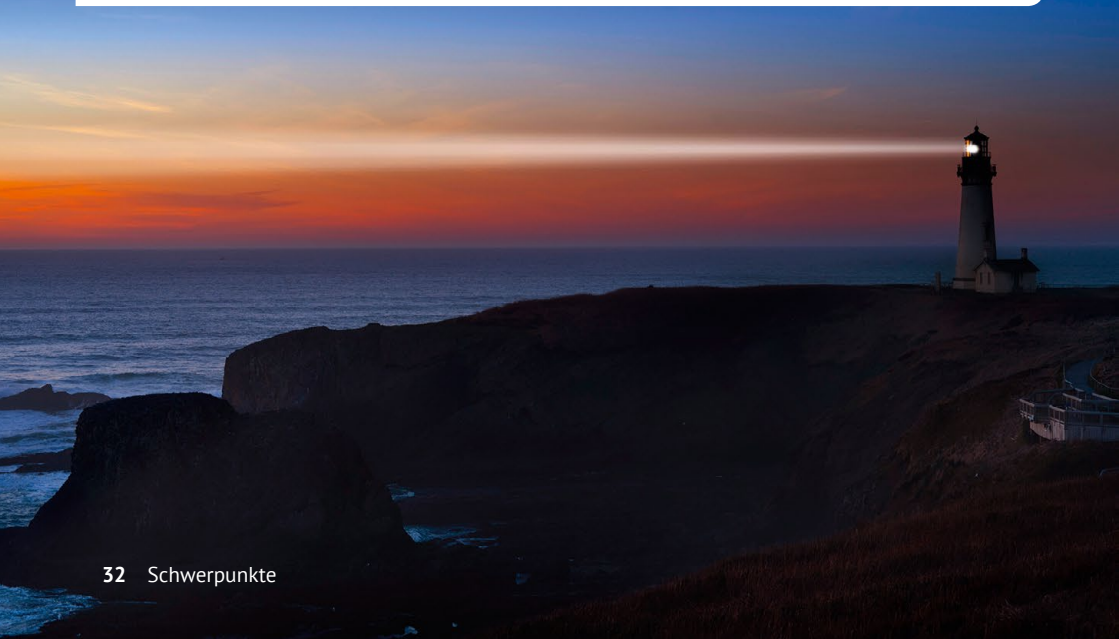
Der Erfolg eines Unternehmens hängt entscheidend von der Fähigkeit seiner Manager ab, mit komplexen Fragestellungen umzugehen. Die Aufgabe der Manager liegt hierbei in der Integration der Ansprüche unterschiedlicher Anspruchsgruppen des Unternehmens sowie in der Begründung der Legitimität getroffener Entscheidungen, um das Überleben des Unternehmens nachhaltig zu sichern. Daraus erwächst die Notwendigkeit, das Management beim Erwerb des Wissens darüber, wie die Zielerreichung dieser Anspruchsgruppen durch Entscheidungen beeinflusst wird, zu unterstützen. Dieses Wissen ist an unterschiedlichen Stellen innerhalb des Unternehmens verankert.

Als Träger des Wissens über die Interessen der Eigenkapitalgeber kann das Controlling identifiziert werden, womit dem Controlling die zentrale Funktion zukommt, dieses Wissen in die Entscheidungsarenen innerhalb des Unternehmens einzubringen.

Die Berufsperspektiven

Der Bereich der Unternehmensrechnung und des Controllings stellt eines der größten Einsatzgebiete für Betriebswirte aber auch für Wirtschaftsingenieure dar. Berufsperspektiven bieten sich in sämtlichen Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen unterschiedlicher Größe sowie inzwischen auch verstärkt im öffentlichen Sektor.

Controller sind in ihrer Funktion als Führungsunterstützung Teil der Unternehmensführung bzw. sind ihr unmittelbar untergeordnet. Zu ihren Aufgaben gehören u.a. die Versorgung des Managements mit ergebnisorientierten Informationen, die Koordination und Abstimmung der Teilpläne und -ziele unterschiedlicher Geschäftsprozesse sowie die Mitwirkung an der zukunftsorientierten Planung und Steuerung der Unternehmensergebnisse und der langfristigen -entwicklung.



Module und Lehrveranstaltungen

Der Schwerpunkt Controlling umfasst zwei Module, Controlling I und Controlling II. Während Ersteres mit den Konzepten und Instrumenten des Controllings die grundlegende Theorie behandelt, steht bei Letzterem die Anwendung im Fokus. Mehr Informationen auf www.controlling-lehrstuhl.de.

M Controlling I

Den Studierenden werden in der Vorlesung *Konzepte und Instrumente des Controllings* zunächst die konzeptionellen Grundlagen der gängigsten Controlling-Theorien vermittelt. Psychologische Grundlagen der Problemlösung sind ebenso Bestandteil wie die intensive Beschäftigung mit einer Vielzahl gängiger Controlling-Instrumente. Hierbei werden neben der deutschen Kostenrechnung auch internationale sowie moderne wertorientierte Controlling-Instrumente und Methoden behandelt. Die Studierenden lernen die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Controlling-Instrumente sowohl innerhalb der Entscheidungsunterstützung als auch innerhalb der Verhaltenssteuerung kennen und kritisch einzuordnen. Im Kolloquium werden spezifische Inhalte und Problemstellungen der Lehrveranstaltung *Konzepte und Instrumente des Controllings* kritisch diskutiert.

M Controlling II

Die zuvor im Modul Controlling I theoretisch behandelten Methoden und Instrumente werden in den praxisorientierten Veranstaltungen *Anwendung von Controlling-Instrumenten I und II* anhand von Fallstudien bearbeitet. Während in Teil I Instrumente behandelt werden, die primär der Entscheidungsunterstützung dienen, werden in Teil II vorrangig solche in den Blick genommen, die auf Verhaltenssteuerung fokussiert sind. Anhand ausgewählter Fallstudien werden in Teil II zudem verschiedene Controlling-spezifische Fragestellungen bearbeitet. In Gruppenarbeit sollen auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse und eigener Analysen verschiedene operative und strategische Entscheidungen getroffen werden. Im Rahmen der Lehrveranstaltung *Experimentelle Forschung im Controlling* werden sich die Teilnehmer mit den methodischen Prämissen der experimentellen Forschung beschäftigen.

Die in den Lehrveranstaltungen gewonnenen Erkenntnisse können in einem experimentellen Seminar angewendet oder in einem konzeptionellen Seminar vertieft werden.

Modullehrveranstaltungen

	Controlling I (Pflicht für WI)	9,0
CON-KIC	**Konzepte und Instrumente des Controllings**	6,0
CON-KKL	**Kolloquium zu KuI**	3,0
	Controlling II	9,0
CON-AC1	**Anwendung von Controlling-Instrumenten I**	3,0
CON-AC2	**Anwendung von Controlling-Instrumenten II**	3,0
CON-EFC	**Experimentelle Forschung im Controlling**	3,0

Verantwortlicher

Prof. Dr. Volker Lingnau,
Lehrstuhl für Unternehmensrechnung und Controlling

Schwerpunkt
Economic Theory

Im Schwerpunktfach Economic Theory werden sowohl mikro- als auch makroökonomische Themen behandelt. Es bietet sich daher für Studierende an, die eine breitere Perspektive über die beiden großen Teilbereiche der Volkswirtschaftslehre gewinnen wollen. Die Betrachtung volkswirtschaftlicher Problemstellungen auf zwei unterschiedlichen Ebenen ermöglicht es, ein umfassenderes Verständnis und eine sensiblere Wahrnehmung für wirtschaftliche Phänomene zu entwickeln. Das zentrale Hilfsmittel, um diese Ziele zu erreichen, stellen mathematische Modelle dar. Die in diesem Schwerpunkt vorgestellte Herangehensweise und die entwickelten Analysewerkzeuge sind abstrakt und formal. Sie ermöglichen den Studierende, ihre analytischen Fähigkeiten auszubauen und Kernprobleme wirtschaftlicher Fragestellungen identifizieren zu lernen. Diese Kompetenzen spielen für Entscheider an zentralen gesellschaftlichen Schnittstellen eine wichtige Rolle, um zu eigenständigen Lageeinschätzungen gelangen zu können. Die einzelnen Module stellen Modelle vor, die auf vielfältige wirtschaftliche Problemstellungen Anwendung finden können. Die Veranstaltungen finden in englischer Sprache statt.

Die Berufsperspektiven

Die Veranstaltungen in diesem Schwerpunkt vermitteln umfangreiche Kenntnisse auf zahlreichen volkswirtschaftlichen Gebieten. Diese können von angehenden Führungskräften in finanz- und volkswirtschaftlichen Abteilungen mittlerer und größerer Unternehmen angewendet werden. Darüber hinaus sind Beschäftigungen in den volkswirtschaftlich geprägten Tätigkeitsfeldern öffentlicher Institutionen, in internationalen Organisationen oder in wissenschaftlichen Einrichtungen eine mögliche Karriereoption.

Module und Lehrveranstaltungen

Der Schwerpunkt Economic Theory kombiniert Inhalte aus den Schwerpunkten Industrieökonomik und Financial Economics. Die Module eröffnen einen Blick auf wirtschaftliche Fragestellungen aus mikro- und makrotheoretischer Perspektive.

M Industrieökonomik

In dieser Veranstaltung werden die Grundkonzepte der Industrieökonomik behandelt. Mithilfe theoretischer Modelle wird das strategische Verhalten von Unternehmen, insbesondere in monopolistischen und oligopolistischen Marktstrukturen untersucht. Weiterhin werden verschiedene Quellen von Marktmacht in den Blick genommen. Zentrale Fragen betreffen Preis- und Mengensetzungsstrategien sowie die langfristigen Optimierungsmöglichkeiten für Unternehmen unter nicht prognostizierbaren Umweltveränderungen.

M Vertragstheorie

Die Vertragstheorie beschäftigt sich damit, wie ökonomische Akteure – meist unter der Annahme asymmetrischer Information – Verträge schließen, um Anreizprobleme zu vermindern oder zu überwinden. Eine typische Fragestellung ist beispielsweise, wie ein Unternehmen seine Manager optimal mittels Anreizverträgen motiviert. Hierbei greift die Vertragstheorie auf verschiedene Konzepte der Spieltheorie zurück. Gegenstand der Veranstaltung sind u.a. Prinzipal-Agenten-Modelle, Untersuchungen zu Anreiz- und Partizipationsbedingungen und die Folgen versteckter Information oder versteckter Handlungen.

M Advanced Macroeconomics

Die Vorlesung entwickelt dynamische Modelle, die eine Grundlage zur Beschreibung gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge und deren Entwicklung bilden. Hierbei steht das Entscheidungsverhalten von Wirtschaftssubjekten im Vordergrund. Neben den Grundlagen der Wachstumstheorie in ein- und zweisektoralen Volkswirtschaften werden die Erwartungsbildung und deren Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie die politischen Steuerungsmöglichkeiten in den Blick genommen.

M Choice under Uncertainty

Von einer Entscheidungssituation unter Unsicherheit wird gesprochen, wenn der Eintritt von zukünftigen Umweltzuständen nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann. Studierende werden mit den grundlegenden Prinzipien der Entscheidungen unter Unsicherheit vertraut gemacht und lernen anhand empirischer Evidenz die Verfahren der Entscheidungstheorie kritisch zu hinterfragen.

Modullehrveranstaltungen

IOE-IIO	**Industrieökonomik**	4,5
IOE-VT	**Vertragstheorie**	4,5
FE-AME	**Advanced Macroeconomics**	6,0
FE-CUN	**Choice under Uncertainty**	4,5

Verantwortliche

Prof. Dr. Philipp Weinschenk,
Lehrstuhl für Mikroökonomik

Prof. Dr. Jan Wenzelburger,
Lehrstuhl für Makroökonomik

Schwerpunkt **Entrepreneurship**

Unternehmer sind Personen, die kontextunabhängig durch ihre Handlungen neue Möglichkeiten erschaffen sowie bestehende Potenziale identifizieren und ausnutzen. Dafür benötigen sie neben fachlichem Verständnis und methodischen Fähigkeiten auch Führungs- und Sozialkompetenz, um Mitarbeiter zu motivieren, Kunden zu überzeugen und Ressourcen aus dem Unternehmensumfeld zu generieren. Dabei sind sowohl planerische Prozesse als auch das „Management unter Unsicherheit" und der Umgang mit dynamischen Umwelten zu meistern.

Im Schwerpunkt Entrepreneurship werden Studierende mit den Herausforderungen von unternehmerischen Prozessen konfrontiert. Sie lernen, mithilfe von Kreativitätstechniken Ideen zu generieren und diese in Geschäftsmodelle zu transformieren. In verschiedenen Veranstaltungen werden empirische und forscherische Methoden sowie Führungskompetenzen geschult. Des Weiteren werden der Umgang mit und die Anfertigung von Machbarkeitsanalysen und Businessplänen vermittelt und die Entstehungs- und Wachstumsprozesse von Unternehmen veranschaulicht. Die Lehre im Schwerpunkt Entrepreneurship basiert sowohl auf handlungsorientierter Umsetzung als auch auf evidenz-basierter Herangehensweise.

Die Berufsperspektiven

Die vermittelten Inhalte befähigen nicht nur zur Verfolgung von unternehmerischen Initiativen, sondern sind auch für die Bildung von Management- und Führungskompetenzen und damit für die Verfolgung einer Führungskräftelaufbahn in etablierten Unternehmen nutzbringend. Auch lernen Studierende den Umgang mit wissenschaftlichen Methoden und können erste Erfahrungen im empirischen Arbeiten sammeln. Damit bereiten wir an der Wissenschaft interessierte Studierende auf eine Forscherlaufbahn vor.

Module und Lehrveranstaltungen

Die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Entrepreneurship widmen sich der Unterstützung unternehmerischer Entscheidungen und der Entwicklung unternehmerischer Fähigkeiten. Mehr Informationen auf enpres.wiwi.uni-kl.de.

M Principles of Entrepreneurship
Es werden Grundlagen der Unternehmensgründung sowie der unternehmerischen Entscheidungen vermittelt. Außerdem beschäftigt sich das Modul Principles of Entrepreneurship mit der Findung innovativer Ideen sowie der Entstehung von Unternehmen.

M Business-Planning
Studierende entwickeln eine eigene Gründungsidee und analysieren deren Durchführbarkeit. Danach erstellen sie einen eigenen Businessplan zu ihrer Idee und präsentieren diesen im Rahmen der Veranstaltung.

M Business-Developing
Studierende werden an das unternehmerische Denken und die Entwicklung von Unternehmenskonzepten herangeführt. Zur Veranschaulichung der theoretischen Grundlagen werden anwendungsorientierte Lehrmethoden eingesetzt, bei denen die Studierenden in Teams gegeneinander antreten.

M Entrepreneurial Marketing
Das Modul setzt sich zusammen aus der wöchentlichen Vorlesung Gründungsmarketing sowie regelmäßigen Terminen, in denen Fallstudien bearbeitet und anschließend in der Gruppe diskutiert werden.

M Gründungspraktikum
Das Gründungspraktikum bietet Einblick in das Tagesgeschäft eines jungen Unternehmens durch ein Kurzzeitpraktikum, in dessen Verlauf ein eigenes Projekt bearbeitet wird.

M Gründungsprojekt
Studierende führen eine Marktanalyse für eine konkrete Gründungsidee durch. Zudem haben sie die Möglichkeit im Team zu arbeiten und in Kontakt mit (potenziellen) Kunden zu treten.

Hinweis: Das Seminarangebot umfasst ein praxis- und ein forschungsorientiertes Seminar, die im Wechsel angeboten werden.

Modullehrveranstaltungen

EPS-PES	**Principles of Entrepreneurship**	6,0
EPS-BPM	**Business-Planning**	6,0
EPS-BG	**Business-Developing**	6,0
EPS-EM	**Entrepreneurial Marketing**	3,0/6,0
EPS-GPT	**Gründungspraktikum**	6,0
EPS-GP	**Gründungsprojekt**	3,0

Zusätzlich lehrstuhlfremde Module wählbar sowie neue Schwerpunktstruktur ab WiSe 16/17. Weitere Informationen ab Seite 56.

Verantwortlicher

Prof. Dr. Matthias Baum,
Lehrstuhl für Entrepreneurship

Schwerpunkt
Financial Economics

Financial Economics ist ein relativ junges Fachgebiet der Volkswirtschaftslehre, in welchem die Theorie der Finanzmärkte und die Theorie der Finanzinstitutionen in die ökonomische Theorie integriert werden. Dieses Fachgebiet bedient sich der Techniken und Instrumente der allgemeinen Gleichgewichtstheorie und verbindet diese mit Konzepten aus der Informationsökonomik und der Vertragstheorie.

Der Schwerpunkt setzt sich aus fünf Modulen zusammen. Das Modul Choice under Uncertainty behandelt die Prinzipien der Entscheidungen unter Unsicherheit. Dieses Modul entwickelt die Grundlagen für die Contract Theory, die Economics of Banking und die Insurance Economics, welche das klassische Spektrum der Financial Economics abdeckt. Die Dynamics of Financial Markets ergänzt dieses Spektrum mit einem dynamischen Erklärungsansatz zur Beschreibung von Finanzmärkten, der moderne verhaltensökonomische Aspekte mitberücksichtigt.

Die Berufsperspektiven

Der Schwerpunkt Financial Economics entwickelt grundlegende volkswirtschaftliche Prinzipien für angehende Führungskräfte in Finanz- und volkswirtschaftlichen Abteilungen mittlerer und größerer Unternehmen.

Module und Lehrveranstaltungen

Der Schwerpunkt Financial Economics besteht aus fünf Modulen, die sich jeweils aus einer Vorlesung und einer integrierten Übung zusammensetzen. Mehr Informationen auf vwl-makro.wiwi.uni-kl.de.

M Choice under Uncertainty
Von einer Entscheidungssituation unter Unsicherheit wird gesprochen, wenn der Eintritt von zukünftigen Umweltzuständen nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann. Studierende werden mit den grundlegenden Prinzipien der Entscheidungen unter Unsicherheit vertraut gemacht und lernen, anhand empirischer Evidenz die Verfahren der Entscheidungstheorie kritisch zu hinterfragen.

M Contract Theory: Incentives and Motivation
Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Frage, wie ein Prinzipal (z.B. ein Arbeitgeber) einen Agenten (z.B. ein Angestellter) dazu motivieren kann, sich im Interesse des Prinzipals zu verhalten. Hierzu werden verhaltensökonomische Aspekte optimaler Verträge und empirische Resultate in die Betrachtung integriert.

M Dynamics of Financial Markets
Ausgehend von der klassischen Kapitalmarkttheorie entwickelt dieses Modul einen dynamischen Modellansatz zur Beschreibung von Finanzmärkten, in welchem das Investitionsverhalten von heterogenen, interagierenden Investoren im Mittelpunkt steht.

M Insurance Economics
Gegenstand dieses Moduls sind die Versicherungsmärkte. Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse von Informationsasymmetrien. Die theoretischen Inhalte werden auf dem Markt für Rentenversicherungen angewendet.

Modullehrveranstaltungen

FE-CUN	**Choice under Uncertainty**	4,5
FE-VT	**Contract Theory**	4,5
FE-DFM	**Dynamics of Financial Markets**	4,5
FE-INS	**Insurance Economics**	4,5
FE-ECB	**Economics of Banking**	4,5

Zusätzlich lehrstuhlfremde Module wählbar.
Weitere Informationen ab Seite 56.

Verantwortlicher

Prof. Dr. Jan Wenzelburger,
Lehrstuhl für Makroökonomik

M Economics of Banking
Thema dieses Moduls ist die Rolle der Banken und Finanzintermediäre aus volkswirtschaftlicher Sicht. Mikro- und makroökonomische Aspekte von Banken werden vorgestellt. Konzepte der Finanzmarktregulierung werden im Hinblick auf Finanzkrisen erörtert.

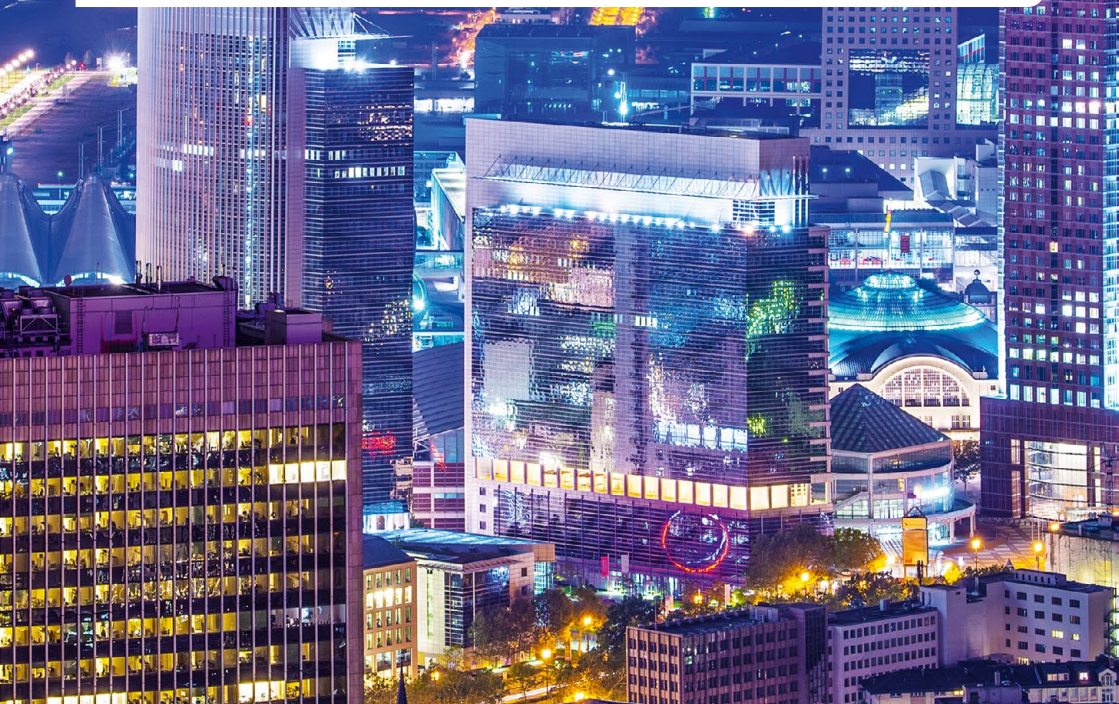
Schwerpunkt
Finanz- und Bankmanagement

Die wirtschaftlichen Aktivitäten eines Unternehmens schlagen sich letztlich in Finanzbewegungen nieder. Um die Existenz eines Unternehmens zu sichern, muss das finanzwirtschaftliche Gleichgewicht gewährleistet sein, die Zuflüsse müssen also die Abflüsse überschreiten.

Ein spezielles Aktivitätsfeld eines Unternehmens stellen Sachinvestitionen dar, deren Vorteilhaftigkeit im Rahmen der Investitionsrechnung überprüft wird. Finanzinvestitionen in Form von Anlagen am Geld- und Kapitalmarkt sind nicht auf eine spezielle Gruppe von Anlegern begrenzt. Gerade bei diesen Anlagen ist jedoch offensichtlich, dass das Ergebnis einer Kapitalanlage bzw. jeder wirtschaftlichen Aktivität unsicher, d.h. mit Risiken behaftet ist. Geschäftspartner vieler finanzwirtschaftlicher Aktivitäten sind Kreditinstitute. Während ein Kreditnehmer die Kosten eines Kredits mit den Ertragspotenzialen der finanziellen Mittel vergleicht, muss die Bank überprüfen, ob die Vergabe des Kredits vor dem Hintergrund ihrer Refinanzierungsmöglichkeiten und der Risiken des Kunden sinnvoll ist.

Die Berufsperspektiven

Der Schwerpunkt Finanz- und Bankmanagement qualifiziert für Führungspositionen in Finanzabteilungen mittlerer und größerer Unternehmen. Daneben bereitet der Schwerpunkt die Studierenden auf Funktionen wie Gesamtbanksteuerung, Kreditrisiko- oder Marktpreisrisikosteuerung (Treasury) in Kreditinstituten vor. Durch die breite Ausgestaltung des Schwerpunktes bietet sich darüber hinaus ein Einsatz in der finanzwirtschaftlichen Beratung an.



Module und Lehrveranstaltungen

Der Schwerpunkt Finanz- und Bankmanagement besteht aus sechs Modulen, die sich jeweils aus einer Vorlesungen und einer Fallstudienveranstaltung zusammensetzen. Weitere Informationen auf lff.wiwi.uni-kl.de.

M Finanzielle Unternehmensführung
In diesem Modul steht die Gestaltung der Finanzsphäre eines Unternehmens auf der Basis von Rentabilitäts-, Liquiditäts- und Risikozielen im Mittelpunkt. Auch die Konzepte zur Unternehmensbewertung und wertorientierten Unternehmenssteuerung und die Prozessstufen des Risikomanagements werden betrachtet.

M Investitionsrechnung
Gegenstand des Moduls sind die modernen Verfahren zur Bewertung von Sachinvestitionen. Erörtert werden z.B. die Endwertverfahren und das Marktzinsmodell der Investitionsrechnung. Ferner werden die Behandlung der Unsicherheit sowie die Berücksichtigung steuerlicher Effekte aufgezeigt.

M Kapitalanlagemanagement
In diesem Modul werden u.a. die traditionellen und die derivativen Finanzinstrumente erörtert und bewertet. Auch konkrete Anlageentscheidungen, die über die traditionelle Wertpapieranalyse oder kapitalmarkttheoretische Modelle fundiert werden können, werden analysiert.

M Risikomanagement
Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen die Verfahren der wahrscheinlichkeitsbasierten Risikomessung, die z.B. auf Aktienkurs- oder Kreditrisiken angewendet werden. Darüber hinaus wird die Risikoquantifizierung auch in Kalküle der Risikosteuerung eingebunden.

Modullehrveranstaltungen

FUB-FUF	**Finanzielle Unternehmensführung**	4,5
FUB-INV	**Investitionsrechnung**	4,5
FUB-KAM	**Kapitalanlagemanagement**	4,5
FUB-RIS	**Risikomanagement**	4,5
FUB-BMI	**Bankmanagement I**	4,5
FUB-BMII	**Bankmanagement II**	4,5

Verantwortlicher

Prof. Dr. Reinhold Hölscher,
Lehrstuhl für Finanzdienstleistungen und Finanzmanagement

M Bankmanagement I/II
In dem Modul Rechnungswesen und Bankenaufsicht besteht ein Schwerpunkt in der periodischen und barwertigen Bewertung von Bankgeschäften mit Hilfe des Kalkulationskonzepts der Marktzinsmethode. Neben der Struktur und den Entwicklungstendenzen des Bankensystems stehen in dem Modul Bankanalyse und -steuerung das Wesen und die Elemente integrierter Controlling-Systeme im Fokus. Bestandteil der Module Bankmanagement I und II ist zudem das Bankenplanspiel *boss*.

Schwerpunkt
Human Resource Management und Organizational Behavior

Aktuelle Herausforderungen für Organisationen wie der demographische Wandel, die Internationalisierung oder verschiedene Formen der Wirtschaftskriminalität erfordern verantwortungsvolles Handeln in und von Organisationen. Entscheidende Bedeutung kommt dabei den Mitgliedern einer Organisation als einzigartigen Humanressourcen zu, die eine Organisation prägen, mitgestalten, wettbewerbsfähig und erfolgreich machen.

Das Lehrangebot konzentriert sich auf die Betrachtung der Beziehung zwischen dem Individuum und der Organisation im nationalen und internationalen Kontext. Dabei werden Aspekte der Arbeitsaufgabe, des Individuums, der Gruppe, der Organisation und des jeweiligen Kontextes gleichermaßen in den Blick genommen und vor dem Hintergrund ethischer Grundsätze und gesellschaftlicher Herausforderungen reflektiert. Ziel ist es, Studierenden die Fähigkeit zu vermitteln, menschliches Verhalten und verantwortungsvolles Handeln in sowie von Organisationen zu beschreiben, zu erklären und daraus Handlungsempfehlungen für die Verbesserung der Personalmanagement- und Führungspraxis sowie der Organisationsgestaltung abzuleiten.

Die Berufsperspektiven

Studierende erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, die ihnen bei Tätigkeiten im Personalmanagement, in der Organisationsberatung, in allen Positionen mit Personal- und Führungsverantwortung, egal in welcher Branche oder Organisationsform, und überall dort, wo verantwortungsvolles Handeln jedes und jeder Einzelnen in einer Organisation gefragt ist, nützlich sein werden.

Module und Lehrveranstaltungen

Der Schwerpunkt Human Resource Management und Organizational Behavior umfasst die im Folgenden beschriebenen beiden Schwerpunktmodule. Darüber hinaus wird jeweils im Wintersemester ein englischsprachiges Seminar angeboten. Weitere Informationen auf hrmob.wiwi.uni-kl.de.

M Human Resource Management und Organizational Behavior

In diesem Modul erwerben Studierende Kenntnisse über die Konzepte strategischen und operativen Personalmanagements sowie über Konzepte zum Einfluss von individuums-, gruppen- und organisationsbezogenen Merkmalen auf das Arbeitshandeln. Sie lernen diese Konzepte anhand von Fallstudien, Planspielsimulationen und Übungen kritisch zu reflektieren und anzuwenden. Sie erlangen darüber hinaus ein Verständnis für die Relevanz und Bedeutung dieser Konzepte in empirischer Forschungsliteratur zu aktuellen wissenschafts- und praxisrelevanten Fragestellungen.

M Empirische Human Resource Management und Organizational Behavior Forschung

Dieses Modul ist Pflicht für Studierende im Master BWL bzw. BWL-tQ sowie für Studierende in den Masterstudiengängen des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, die ein Forschungsprojekt oder eine Masterarbeit am Lehrstuhl anstreben. Im Rahmen eines Projektseminars erwerben Studierende Kenntnisse der empirischen Forschungsmethodik sowie der Methoden der Datenauswertung, indem sie selbst Forschungsprojekte zu aktuellen praxisrelevanten Fragestellungen aus dem Bereich Human Resource Management und Organizational Behavior durchführen und auf Basis der empirischen Erkenntnisse konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis ableiten.

Modullehrveranstaltungen

	Human Resource Management und Organizational Behavior	9,0
HR-HRM	**Human Resource Management** (Pflicht)	3,0
HR-OB	**Organizational Behavior** (Pflicht)	3,0
HR-CM	**Change Management**	3,0
HR-SS	**Soft Skills – Train the Trainer**	3,0
	Empirische Human Resource Management und Organizational Behavior Forschung*	9,0
HR-HROB2	**Projektseminar zu aktuellen Fragen verantwortungsvollen Personal- und Organisationsmanagements**	9,0

* Pflicht für Master BWL/BWL-tQ. Verpflichtende Voraussetzung für Forschungsprojekt/Masterarbeit

Verantwortliche

Prof. Dr. Tanja Rabl,
Lehrstuhl für Personalmanagement, Führung und Organisation

Schwerpunkt
Immaterialgüter- und Wirtschaftsrecht

Entwicklung, Produktion, Vermarktung und Vertrieb von Waren oder Dienstleistungen unterliegen rechtlichen Normen, die sowohl Chancen als auch Risiken für Unternehmen darstellen. Technische Erfindungen, Designs, Marken, aber auch schöpferische Werke wie technische Konstruktionszeichnungen, Filme oder Software können unter bestimmten Voraussetzungen rechtlich geschützt werden und damit einen Wettbewerbsvorteil begründen.

Im Wettbewerb ist aber nicht alles, was unternehmerisch sinnvoll erscheint, auch zulässig. Vermarktungsmethoden dürfen den Verbraucher nicht täuschen und Vertriebssysteme nicht den Wettbewerb der Händler zum Erliegen bringen. Schließlich müssen Waren und Dienstleistungen frei von Mängeln und Fehlern sein: Gefahren, die von Produkten ausgehen, können nicht zu unterschätzende Haftungsrisiken und Imageschäden begründen, auf die im Unternehmen reagiert werden muss. Die rechtlichen Fragestellungen gehen also vom Schutz immaterieller Werte bis zur Verantwortung gegenüber Kunden, Mitbewerbern und dem Wettbewerb insgesamt.

Die Berufsperspektiven

Kenntnisse im Bereich des Immaterialgüter- und Wirtschaftsrechts ermöglichen Studierenden, kritische Entscheidungen im Unternehmen auch vor dem Hintergrund rechtlicher Möglichkeiten, Rahmenbedingungen und Verhaltensvorschriften zu treffen. Die Sensibilisierung für die Schnittstellen von Wirtschaft, Technik und Recht ist in vielen Unternehmensbereichen hilfreich, sei es in der Geschäftsleitung, der Entwicklung, dem Vertrieb oder im After-Sales.

Module und Lehrveranstaltungen

Das Modul vermittelt ein grundlegendes Verständnis für die Schutzmöglichkeiten wirtschaftlicher Werte im Unternehmen sowie in Bezug auf die rechtliche Bewertung und Zulässigkeit unternehmerischen Verhaltens im Wettbewerb. Mehr Informationen auf www.zwr.wiwi.uni-kl.de.

L Patentrecht
In dieser Veranstaltung wird der Schutz technischer Erfindungen durch das Patentrecht als Teil des Geistigen Eigentums erläutert. Inhalte sind unter anderem Patentverfahren und -verletzungen sowie das europäische und internationale Patentrecht (WTO, TRIPS).

L Geistiges Eigentum
Die Veranstaltung widmet sich nationalen, europäischen und internationalen Aspekten des Immaterialgüterrechts. Behandelt werden die in der Unternehmenspraxis wichtigen Immaterialgüter des Markenrechts, des Designrechts und des Urheberrechts.

L Recht & Technik
Neben den Immaterialgüterrechten gibt es noch eine Reihe weiterer Schnittstellen von Recht und Technik, z.B. bei Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Produkten. Behandelt werden unter anderem Produzenten- und Produkthaftung, Gewährleistungsrecht sowie E-Business.

L Wettbewerbsrecht
In der Veranstaltung werden zwei Rechtsgebiete behandelt, die das Phänomen Wettbewerb aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten: Das Recht des unlauteren Wettbewerbs beschäftigt sich mit fairem Marktverhalten, während das Kartellrecht die Freiheit des Marktes schützt. Inhaltlich werden dabei Schutzzweck, Maßstab und Rechtsfolgen des Lauterkeitsrechts, der wettbewerbsrechtliche Nachahmungsschutz, und das Verhältnis von Lauterkeitsrecht und Immaterialgüterrecht aufgegriffen. Außerdem werden das Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen („Kartelle") sowie der rechtliche Rahmen selektiver und exklusiver Vertriebssysteme, der Forschung und Entwicklung und des Technologietransfers thematisiert.

Modullehrveranstaltungen

	Immaterialgüter- und Wirtschaftsrecht	9,0
WUR-PAT	**Patentrecht**	3,0
WUR-GEI	**Geistiges Eigentum**	3,0
WUR-RUT	**Recht & Technik**	3,0
WUR-WET	**Wettbewerbsrecht**	3,0

Hinweis: Derzeit nur für Studierende der Masterstudiengänge Wirtschaftsingenieurwesen wählbar.

Verantwortlicher

Prof. Dr. Michael Hassemer,
Lehrstuhl für Zivilrecht, Wirtschaftsrecht, Geistiges Eigentum

Schwerpunkt **Industrieökonomik**

Die Industrieökonomik beschäftigt sich als Teilgebiet der Volkswirtschaftslehre mit der Interaktion zwischen Märkten und Unternehmen. Zentrale Fragestellungen sind die Preissetzung und Innovationstätigkeit von Unternehmen sowie die Untersuchung von Anreizen für Kollusion zwischen Unternehmen. Als Mittel dienen mikroökonomische, insbesondere spieltheoretische Ansätze. Für diesen Schwerpunkt sind daher gute Kenntnisse in der Mathematik und der Spieltheorie erforderlich.

Die Module betrachten Fragen der Industrieökonomik aus ökonomischer, politischer und rechtlicher Sicht. Das Modul Industrieökonomik stellt die grundlegenden ökonomischen Analyseverfahren vor. Die Vertragstheorie untersucht, wie glaubhafte Vereinbarungen zwischen Akteuren geschlossen werden können. Der Bereich Wettbewerbspolitik stellt die Verbindung zwischen Wettbewerbsbeschränkungen und deren Auswirkungen für die Wohlfahrtsentwicklung einer Gesellschaft her. Das Wettbewerbsrecht stellt schließlich den rechtlichen Rahmen vor, der ökonomischen Wettbewerb begrenzt.

Die Berufsperspektiven

Die Veranstaltungen in diesem Schwerpunkt vermitteln umfangreiche Kenntnisse darüber, wie sich Unternehmen strategisch optimal auf Märkten verhalten. Die Berufsperspektiven sind sehr breit. Die vermittelten Kenntnisse sind wichtig für Entscheider in Unternehmen, um fundierte Analysen und Handlungsempfehlungen entwickeln zu können. Die zentralen Inhalte des Schwerpunktes sensibilisieren darüber hinaus für die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen von Marktstrukturen und Unternehmensverhalten und ermöglichen es, in politischen Organisationen und Verbänden oder in regulatorischen Einrichtungen tätig zu werden.

Module und Lehrveranstaltungen

Der Schwerpunkt Industrieökonomik besteht aus drei lehrstuhleigenen Modulen und kann um die Veranstaltung Wettbewerbsrecht, die als eigenständiges Modul mit 4,5 ECTS-Punkten eingebracht werden kann, ergänzt werden. Mehr Informationen auf vwl-mikro.wiwi.uni-kl.de.

M Industrieökonomik

In dieser Veranstaltung werden die Grundkonzepte der Industrieökonomik behandelt. Mithilfe theoretischer Modelle wird das strategische Verhalten von Unternehmen untersucht. Das Kernthema der Veranstaltung bildet die Untersuchung von Monopolen und Oligopolen unter statischen und dynamischen Gesichtspunkten. Untersucht werden verschiedene Quellen von Marktmacht, die es Unternehmen erlauben kann, höhere Gewinne zu erzielen als unter den Annahmen des perfekten Wettbewerbs. Zentrale Fragen betreffen Preis- und Mengensetzungsstrategien sowie die langfristigen Optimierungsmöglichkeiten für Unternehmen unter nicht prognostizierbaren Umweltveränderungen.

M Vertragstheorie

Die Vertragstheorie beschäftigt sich damit, wie ökonomische Akteure Verträge schließen, um Anreizprobleme zu vermindern oder zu überwinden. Meist wird hierbei von asymmetrischen Informationen zwischen den Akteuren ausgegangen. Eine typische Fragestellung ist beispielsweise, wie ein Unternehmen seine Manager optimal mittels Anreizverträgen motiviert. Hierbei greift die Vertragstheorie auf verschiedene Konzepte der Spieltheorie zurück. Gegenstand der Veranstaltung sind u.a. Prinzipal-Agenten-Modelle, Untersuchungen zu Anreiz- und Partizipationsbedingungen und die Folgen versteckter Information oder versteckter Handlungen. Die anwendungsorientierte Vermittlung der Modelle erfolgt anhand industrieökonomischer und finanzwissenschaftlicher Problemstellungen.

Modullehrveranstaltungen

IOE-IO	**Industrieökonomik**	4,5
IOE-VT	**Vertragstheorie**	4,5
IOE-WP	**Wettbewerbspolitik**	4,5

Zusätzlich lehrstuhlfremdes Modul wählbar.

Weitere Informationen ab Seite 56.

Verantwortlicher

Prof. Dr. Philipp Weinschenk,
Lehrstuhl für Mikroökonomik

M Wettbewerbspolitik

Das Modul Wettbewerbspolitik greift die Themen des Moduls Industrieökonomik auf. Durch Kartelle, Fusionen und dem Missbrauch von Marktmacht kann es zu Marktversagen kommen. Die Wettbewerbspolitik beschäftigt sich damit, wie staatliche Eingriffe und Regeln den Wettbewerb auf Märkten fördern und die Wohlfahrt verbessern können. Untersuchungsschwerpunkte liegen auf den möglichen Marktmachtverschiebungen durch Kollusion, horizontalen Vereinbarungen oder Fusionen und deren Auswirkungen auf die Wohlfahrt. Die Veranstaltung ist relativ anwendungsorientiert (d.h. es werden nicht nur Modelle, sondern auch Beispiele behandelt) und erfordert Kenntnisse aus der Veranstaltung Industrieökonomik.

Schwerpunkt **Marketing**

In der marktorientierten Unternehmensführung durchdringt das Marketing alle unternehmerischen Funktionen und Prozesse. Für marktorientierte Unternehmen stellt das Marketing das Werkzeug dar, Potenziale des Marktes zu identifizieren, das Unternehmen strategisch auszurichten, eine vorteilhafte Position zu besetzen und die sich bietenden Potenziale durch die Gestaltung der Marketinginstrumente auszuschöpfen.

Zu diesem Zweck sind Angebote zu entwickeln, die für die Konsumenten einen hohen Wert darstellen. Dazu ist es erforderlich, dass alle unternehmerischen Funktionen und Prozesse auf die Bedürfnisse der Zielkunden ausgerichtet werden. Daraus resultiert auch die Forderung nach international orientierten Marketingstrategien, die sich an die Bedingungen der Branche, des Marktumfeldes und des Unternehmenskontextes anpassen. Auf dieser Basis ist es die Herausforderung des Marketings, Erfolgspotenziale aufzudecken und umzusetzen.

Die Berufsperspektiven

Die Tätigkeiten des Marketingmanagements reichen von Aufgaben in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen bis hin zu Beschäftigungen in Marktforschungs- und Beratungsunternehmen. In vielen Unternehmen sind Fach- und Führungskräfte in den Bereichen Marktforschung, Vertriebs-, Produkt-, Preis- und Kommunikationsmanagement sowie Key Account- und Kundenbeziehungsmanagement stark nachgefragt.

Module und Lehrveranstaltungen

Im Schwerpunkt Marketing werden die grundlegenden Inhalte der Bachelorveranstaltung vertieft. Die theoretischen Inhalte der Veranstaltungen werden mit praktischen Projekten und strategischen Planspielen fundiert. Mehr Informationen auf www.uni-kl.de/marketing.

M Marktforschung
Die Vorlesung Marktforschung vermittelt den Studierenden den Marktforschungsprozess und Designs sowie Erhebungsinstrumente. Im praktischen Teil lernen die Studierenden anhand eines realen Marktforschungsprojekts die Anwendung unterschiedlicher Beobachtungs- und Befragungsinstrumente sowie die computergestützte Bewertung der erhobenen Daten mithilfe multivariater Analysemethoden kennen.

M Dienstleistungsmarketing
Das Dienstleistungsmarketing beschäftigt sich mit der Vermarktung von Dienstleistungen an Unternehmen und Konsumenten. Neben der Vorlesung treten die Studierenden in einem computerbasierten Planspiel als Marketing-Teams fiktiver Dienstleistungsunternehmen in Wettbewerb.

M Industriegütermarketing
Die Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen an Unternehmen als Kunden ist Gegenstand des Industriegütermarketings. Industriegüterunternehmen stehen meist nur wenigen Käufern gegenüber. Bei der Beschaffung sind mehrere Personen beteiligt, die Komplexität und die Risiken beim Kauf sind größer. Entsprechende Strategien werden in der Vorlesung und in einer computerbasierten Simulation erarbeitet.

M Verhandlungsmanagement
Verhandlungen sind ein wesentlicher Bestandteil der Aktivitäten von und in Unternehmen, der lange Zeit wenig Beachtung erfuhr. Inzwischen wurde jedoch erkannt, dass das Management von Verhandlungen eine Möglichkeit darstellt, den Erfolg unternehmerischen Handelns gezielt zu beeinflussen. Die dahinterstehenden Ansätze, Konzepte und Instrumente sind Gegenstand der Vorlesung. In mehreren Fallstudien, Live- und Onlineverhandlungen wird dieses Wissen vorlesungsbegleitend vertieft und angewendet.

M Case Challenge I
Fallstudien gewähren Studierenden Einblicke in unternehmerische Problemstellungen. Neben theoretischen Grundlagen, die zur Bearbeitung einer Fallstudie erforderlich sind, eignen sich die Teilnehmer in Teams Hintergrundwissen zur eigenständigen Lösung von Fallstudien an. Anschließend wird dieses Wissen praktisch vertieft.

Modullehrveranstaltungen

MKT-MAF	**Marktforschung** (Pflicht f. BWL/BWL-tQ)	6,0
MKT-DLM	**Dienstleistungsmarketing**	6,0
MKT-IGM	**Industriegütermarketing**	6,0
MKT-VHM	**Verhandlungsmanagement**	6,0
MKT-TCCI	**Case Challenge I**	6,0

Zusätzlich lehrstuhlfremde Module wählbar.
Weitere Informationen ab Seite 56.

Verantwortlicher

Prof. Dr. Stefan Roth,
Lehrstuhl für Marketing

Schwerpunkt **Produktionsmanagement**

Lange Zeit wurde die Produktion auf die Erstellung von Sachgütern konzentriert. Eine derartige Einschränkung erwies sich jedoch als nicht praktikabel, weil der Dienstleistungssektor mittlerweile in modernen Volkswirtschaften den dominanten Sektor bildet. Diese Entwicklung führte dazu, dass die Produktionswirtschaft zunehmend als eine Funktionslehre betrachtet wurde.

Die Umorientierung zu einer so verstandenen Produktionswirtschaft hatte eine „Entmaterialisierung" der Produktion zur Folge. Durch diese wirtschaftszweigindifferente Vorgehensweise wurden produktionswirtschaftliche Gemeinsamkeiten aller Betriebswirtschaften offengelegt und strukturgleiche Probleme in unterschiedlichen Wirtschaftszweiglehren identifiziert. Auf dieser Grundlage wurde es möglich, zu überprüfen, ob die Methoden, die sich in der Sachgüterproduktion bewährt haben, unverändert oder modifiziert auf die Produktion immaterieller Güter übertragbar sind. Nach heutigem Erkenntnisstand lässt sich feststellen, dass etliche Aussagen, die für industrielle Unternehmen gültig sind, in gleicher oder ähnlicher Weise für Dienstleistungsunternehmen Gültigkeit besitzen. Dabei geht es nicht darum, die Wirtschaftszweiglehren durch Funktionslehren zu verdrängen, sondern ihre Komplementaritäten aufzudecken und zu nutzen.

Die Berufsperspektiven

Der Schwerpunkt Produktionsmanagement zielt darauf ab, die Studierenden für die Leitung von Industrieunternehmen, für den industrienahen Dienstleistungsbereich sowie für die mit entsprechenden Fragen befassten Softwareunternehmen zu qualifizieren. Von zentralem Interesse sind Aufgaben des Supply Chain Management, der Logistik, der Beschaffung und Lagerwirtschaft, der Produktionsplanung und -steuerung sowie der Produktionsorganisation. Durch die integrative Sicht der Produktion wird das Einsatzspektrum der Studierenden in der unternehmerischen Praxis erweitert.

Module und Lehrveranstaltungen

Für Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens ist nur das Modul Produktionsmanagement für WI relevant, für Studierende der BWL die beiden anderen Module. Mehr Informationen auf produktion.wiwi.uni-kl.de.

M Produktionsmanagement

Im strategischen Produktionsmanagement stehen wettbewerbsstrategische Überlegungen im Mittelpunkt. Thematisiert werden hier im Besonderen Instrumente, die der Harmonisierung zwischen Wettbewerbsstrategie und Produktion dienen. Gegenstand der Veranstaltung Supply Chain Management ist die Zusammenarbeit von Unternehmen in einem Netzwerk. Supply Chains werden dabei als eine spezifische Form der Unternehmensnetzwerke betrachtet und SCM-Konzepte und quantitative Ansätze zur Supply Chain Planung besprochen.

Steht das einzelne Unternehmen im Fokus der Überlegungen, dann wird aus Produktionssicht die Produktionsplanung und -steuerung im Unternehmen relevant. Gegenstände dieser Veranstaltung bilden die Planungstheorie und praktische Planungsansätze. In der Vorlesung Simulation in der Produktion sollen die Studierenden Simulationsmodelle erstellen und mittels Simulationssoftware implementieren.

M Innovations- u. Dienstleistungsmanagement

Charakteristisch für Innovationen ist die Unstetigkeit der Entwicklung und somit Fortsprung statt Fortschritt. In den Veranstaltungen zum Innovationsmanagement werden einerseits strategische und andererseits faktisch bzw. operative Problemstellungen thematisiert. Hierbei werden die Studierenden auch mit den Instrumenten des Projektmanagements vertraut gemacht, wobei ein Schwerpunkt auf der deterministischen und stochastischen Netzplantechnik liegt.

Modullehrveranstaltungen

	Produktionsmanagement für WI	9,0
PRO-QMP	**Quantitative Methods in Production Planning & Control** (Pflicht)	3,0
PRO-SIM	**Simulation in der Produktion** (Pflicht)	3,0
PRO-SPM	**Strateg. Produktionsmanagement**	3,0
PRO-SCM	**Supply Chain Management**	3,0
	Produktionsmanagement	9,0
PRO-SPM	**Strateg. Produktionsmanagement**	3,0
PRO-SPM	**Supply Chain Management**	3,0
PRO-SIM	**Simulation in der Produktion**	3,0
	Innovations- und Dienstleistungsmanagement	9,0
PRO-INM	**Innovationsmanagement**	3,0
PRO-PRM	**Projektmanagement**	3,0
PRO-DLM	**Dienstleistungsmanagement**	3,0

Verantwortlicher

Prof. Dr. Hans Corsten,
Lehrstuhl für Produktionswirtschaft

Einem breiten Verständnis der Produktion verpflichtet werden jenseits der klassischen Sachgüterproduktion auch Aspekte der Dienstleistungsproduktion thematisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei zwar auf den spezifischen Problemstellungen, die sich im Rahmen der Produktion ergeben, jedoch werden ebenfalls Fragen des Dienstleistungsoutput, des Leistungspotentials sowie der Prozessgestaltung behandelt.

Schwerpunkt
Strategisches und internationales Management

Die interdisziplinären Lehrinhalte umfassen die Bereiche Strategie, Innovation und Kooperation sowie die damit verbundenen Felder Unsicherheit, Organisationstheorie, Netzwerkforschung und Städtemanagement. Zentrale Bausteine des zweisprachigen Lehrkonzepts sind zum einen ausgewählte Fragestellungen aus der Unternehmenspraxis (z. B. *Industrie 4.0* oder *smart cities*), zum anderen die aktuelle Forschungsarbeit des Lehrstuhls (z. B. der Umgang mit Krisen). Auf diese Weise werden Studierende gleichermaßen für aktuelle Probleme aus der Praxis und wissenschaftliche Fragestellungen sensibilisiert und somit zu einem reflektierten Umgang mit Wissenschaft und Praxis angeregt. Dadurch wird nebst Fach- auch Methoden- und Problemlösungskompetenz gefördert.

Die Berufsperspektiven

Durch den Austausch mit der Unternehmenspraxis werden nicht nur Forschung und Lehre inspiriert, sondern auch Optionen für Kooperationsprojekte mit der Praxis eröffnet.

Das Lehrprogramm ist daher so ausgestaltet, dass es den Absolventinnen und Absolventen in spe wichtige Kompetenzen und Zugangswege für attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten vermittelt. Dies gilt vorwiegend für Studierende, die einen Berufseinstieg bei Unternehmensberatungen, in Strategieabteilungen oder eine akademische Laufbahn anstreben.

Module und Lehrveranstaltungen

Die drei angebotenen Mastermodule orientieren sich an den Forschungs- und Praxisschwerpunkten des Lehrstuhls und werden kontinuierlich aktualisiert. Ein Modul besteht aus jeweils zwei Vorlesungen und einer Übung. Mehr Informationen auf sic.wiwi.uni-kl.de.

Ⓜ Strategie

Zunehmend sind Organisationen mit Unsicherheiten konfrontiert. Deshalb müssen sowohl praktische Konzepte als auch geeignete Theorien entwickelt werden. Vor diesem Hintergrund widmet sich eine Vorlesung dem Themenfeld Risiken und Unsicherheiten. Die zweite Vorlesung beinhaltet strategische Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Management von Städten und urbanen Systemen. Im Rahmen der flankierenden Übung werden aktuelle Beispiele genutzt, um die Studierenden für den Umgang mit Unsicherheit und bzw. oder das Städtemanagement zu sensibilisieren.

Ⓜ Innovation

Unsicherheit stellt auch ein zentrales Moment im Rahmen des Innovationsmanagements dar, da es u.a. dessen Aufgabe ist, technologische Unsicherheiten zu bewältigen. Vor diesem Hintergrund thematisiert die erste Vorlesung dieses Moduls verschiedene Konzepte des Innovationsmanagements. Die zweite Vorlesung stellt das temporäre Organisieren und das Projektmanagement in den Fokus, das im Zusammenhang mit Innovation unabdingbar ist. Im Rahmen der flankierenden Übung werden ausgewählte interorganisationale Projekte bzw. Netzwerke analysiert.

Ⓜ Organisation

Die erste Vorlesung beinhaltet klassische Ansätze der Organisationsforschung und regt die Teilnehmer an, die gelernten theoretischen Zugänge auf alltägliche Situationen in Unternehmen zu übertragen. Da Organisationen aber keineswegs isoliert agieren, sondern in unterschiedliche Beziehungsgeflechte eingebettet sind, nimmt die zweite Vorlesung diese interorganisationalen Beziehungen und deren theoretische Grundlagen in den Blick. Die begleitende Übung konzentriert sich auf die Vermittlung von qualitativen Methoden der Organisationsforschung.

Modullehrveranstaltungen

	Strategie	9,0
IMA-MRU	**Managing risks and uncertainties**	3,0
IMA-URB	**Urban Management**	3,0
IMA-UBS	**Modulübung**	3,0
	Innovation	9,0
IMA-IM	**Innovation management**	3,0
IMA-TO	**Manag. temp. organizations**	3,0
IMA-UBI	**Modulübung**	3,0
	Organisation	9,0
IMA-OMT	**Organisationstheorie**	3,0
IMA-IOR	**Managing interorg. relations**	3,0
IMA-UBO	**Qualitative Methods**	3,0

Verantwortlicher

Prof. Dr. Gordon Müller-Seitz,
Lehrstuhl für Strategie, Innovation und Kooperation

Schwerpunkt
Sustainable Development, Ressourcen, Umwelt und Energie

Das Ziel des Sustainable Development ist die Sicherung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Lebens- und Produktionsgrundlagen von Markt, Staat und Zivilgesellschaft.

Die Verfügbarkeit endlicher Rohstoffe und regenerativer natürlicher Ressourcen sowie ihre Preisentwicklung, Verteilung und Nutzbarmachung sind entscheidend für die Entwicklung einer Volkswirtschaft. Gleichzeitig steht die Nutzung dieser Ressourcen in Wechselwirkung mit dem ökologischen System. Ohne politische Eingriffe stellen sich häufig suboptimale Marktergebnisse ein. Studierende dieses Schwerpunktes lernen, grundlegende Zusammenhänge von Nachhaltigkeit auf unternehmerischer und gesamtwirtschaftlicher Ebene zu verstehen, Lösungsstrategien zu entwickeln und im Zusammenspiel von staatlichen, privaten und gemeinnützigen Akteuren umzusetzen.

Die Berufsperspektiven

Von privatwirtschaftlichen Unternehmen über öffentliche Institutionen bis hin zu Nonprofit-Organisationen: Perspektiven eröffnen sich überall dort, wo Fachkräfte benötigt werden, die über den Tellerrand der klassischen Betriebswirtschaftslehre hinausblicken können.

Die Energiewirtschaft bietet für Wirtschaftsingenieure verschiedener Fachrichtungen und Betriebswirte zahlreiche Karrieremöglichkeiten als Marketing- und Vertriebsspezialisten, Planer, Energiebroker, Consultants etc. Im Bereich der Umwelt finden sich die Einsatzgebiete in Naturschutz- und Umweltbehörden, in Ingenieur-, Planungs- und Sachverständigenbüros, Wissenschaftseinrichtungen, der Umweltberatung in der gewerblichen Wirtschaft und in regionalen und überregionalen Entsorgungsunternehmen.

Module und Lehrveranstaltungen

Dieser Schwerpunkt unterteilt sich in vier eigenständige Module. Mehr Informationen auf wiwi.uni-kl.de und sustain.wiwi.uni-kl.de.

Ⓜ SD und Umweltökonomik

In diesem Modul lernen die Studierenden die ökonomischen Strukturen hinter zahlreichen Umweltproblemen herauszuarbeiten, Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln sowie rechtliche Fragestellungen zu lösen. Sie erwerben die Fähigkeit, Anreize unterschiedlicher Akteure zu berücksichtigen und offenzulegen.

Ⓜ SD und Energieökonomik

Dieses Modul widmet sich den Besonderheiten natürlicher Monopole, den Determinanten des Energieangebots und der Energienachfrage sowie der Evaluation energiepolitischer Maßnahmen. Vor diesem Hintergrund werden ferner umwelt- und energierechtliche Fragen diskutiert.

Ⓜ SD und Ressourcenökonomik

Schwerpunkt dieses Moduls sind die grundlegenden Wechselwirkungen zwischen ökologischen und ökonomischen Systemen. Im Fokus stehen der ökonomische Ansatz für das Management von (nicht) erneuerbaren Ressourcen sowie die Interdependenzen, die sich aus deren konkurrierender Nutzung ergeben.

Ⓜ SD und Nachhaltigkeitsmanagement

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen die Beziehungen von Markt und Staat, deren nachhaltige Regulierung sowie die Möglichkeiten und Potenziale nachhaltiger Kooperationen zwischen Unternehmen und Non-Profit-Organisationen. In Übungen und Diskussionen werden die Inhalte der Vorlesung praktisch vertieft.

Modullehrveranstaltungen

	SD und Umweltökonomik	9,0
SUE-NHE	**Ökonomie der Nachhaltigkeit**	3,0
SUE-UMW	**Umweltökonomik** (Pflicht)	3,0
SUE-UER	**Umwelt- und Energierecht** (Pflicht)	3,0
SUE-RES	**Ressourcenökonomik**	3,0
SUE-SUM	**Spezielle Umweltökonomik**	3,0
	SD und Energieökonomik	9,0
SUE-NHE	**Ökonomie der Nachhaltigkeit**	3,0
SUE-UER	**Umwelt- und Energierecht**	3,0
SUE-ENE	**Energieökonomik** (Pflicht)	3,0
SUE-EWM	**Energiewirtschaftliche Modellierung**	3,0
SUE-SEN	**Spezielle Energieökonomik**	3,0
	SD und Ressourcenökonomik	9,0
SUE-NHE	**Ökonomie der Nachhaltigkeit**	3,0
SUE-RES	**Ressourcenökonomik** (Pflicht)	3,0
SUE-ENE	**Energieökonomik**	3,0
SUE-UMW	**Umweltökonomik**	3,0
SUE-SRE	**Spezielle Ressourcenökonomik**	3,0
SUE-RET	**Introduction to Renewable Energy Technologies**	3,0
	SD und Nachhaltigkeitsmanagement	9,0
SUE-NRS	**Nachhaltige Regulierung zwischen Markt und Staat**	4,5
SUE-KUN	**Kooperationen zwischen Unternehmen u. Nonprofit-Organisationen**	4,5

Verantwortliche

Prof. Dr. Katharina Spraul,
Lehrstuhl für Sustainability Management

Dr. Jürgen E. Blank, Geschäftsführer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften

Schwerpunktmodule in der Übersicht

Die nachfolgende Übersicht dient der Orientierung und Studienplanung. Verbindliche Informationen können dem Modulhandbuch entnommen werden. Weiterhin wird empfohlen, die Studienplanung mit aktuellen Informationen auf den Webseiten der verantwortlichen Lehrstühle abzugleichen, da kurzfristige Änderungen im Lehrangebot hier nicht berücksichtigt werden können.

Schwerpunkt
Business Information Systems und Operations Research

Business Process Management		6,0
Introduction to Business Process Management	●	3,0
Betriebliche Standardsoftware im Prozessmanagement	●	3,0
Computational Intelligence		6,0
Introduction to Computational Intelligence	●	3,0
Optimization of Logistics Systems	●	3,0
Multiagent Systems		6,0
Introduction to Multiagent Systems	●	3,0
Exercises to Multi Agent Systems	●	3,0
Electronic Markets		6,0
Electronic Markets 1 + 2	●	3,0
Electronic Markets 3 + 4	●	3,0
Seminar	◐	4,0

Schwerpunkt
Controlling

Controlling I (Pflicht für WI)		9,0
Konzepte und Instrumente des Controllings	●	6,0
Kolloquium zu Konzepten und Instrumenten des Controllings	●	3,0
Controlling II		9,0
Anwendung von Controllinginstrumenten I	●	3,0
Anwendung von Controllinginstrumenten II	●	3,0
Experimentelle Forschung im Controlling	●	3,0
Seminar (experimentell/konzeptionell)	◐	4,0

Schwerpunkt
Economic Theory

Advanced Macroeconomics	●	6,0
Choice under Uncertainty	●	4,5
Industrieökonomik	●	4,5
Vertragstheorie	●	4,5
Seminar	◐	4,0

Schwerpunkt **Entrepreneurship**

Principles of Entrepreneurship*	6,0
Business Planning**	6,0
Business-Developing	6,0
Entrepreneurial Marketing ***	3,0/6,0
Gründungsprojekt	3,0
Gründungspraktikum	6,0
⊙ Innovationsmanagement	6,0
⊙ Patentrecht	3,0
Seminar (im Wechsel praxis- und forschungsorientiert)	4,0

* Neue Studienstruktur ab dem WiSe 16/17: Zwei eigenständige Module (Principles of Entrepreneurship-Lecture und Principles of Entrepreneurship-Exercise) mit je 3 CP. Lecture jederzeit als Massive Open Online Course, Exercise ab 2017 im SoSe.

** Ab dem WiSe 16/17 immer im WiSe. *** Als 3- oder 6-CP-Modul wählbar.

Schwerpunkt **Financial Economics**

Choice Under Uncertainty	4,5
Dynamics of Financial Markets	4,5
Economics of Banking	4,5
Insurance Economics	4,5
Quantitative Methods in Economics (nur für WI wählbar)	3,0
⊙ Risikomanagement	4,5
⊙ Multiagent Systems	6,0
⊙ Investitionsrechnung	4,5
⊙ Kapitalanlagemanagement	4,5
⊙ Bankmanagement I: Rechnungswesen und Bankenaufsicht	4,5
⊙ Bankmanagement II: Bankanalyse und -steuerung	4,5
Seminar	4,0

Schwerpunkt **Finanz- und Bankmanagement**

Bankmanagement I: Rechnungswesen und Bankenaufsicht	4,5
Bankmanagement II: Bankanalyse und -steuerung	4,5
Finanzielle Unternehmensführung	4,5
Investitionsrechnung	4,5
Kapitalanlagemanagement	4,5
Risikomanagement	4,5
Seminar	4,0

Schwerpunkt **Human Resource Management und Organizational Behavior**

Human Resource Management und Organizational Behavior	9,0
Human Resource Management (Pflicht)	3,0
Organizational Behavior (Pflicht)	3,0
Change Management	3,0
Soft Skills – Train the Trainer*	3,0
Empirische Human Resource Management u. Organizational Behavior Forschung	9,0
Projektseminar (Beginn Wintersemester, Dauer 2 Semester)	9,0
Seminar	4,0

* Die Trainerausbildungseinheit findet immer im Wintersemester statt. Trainiert wird im Wintersemester und/oder Sommersemester.

Schwerpunkt
Immaterialgüter- und Wirtschaftsrecht

Immaterialgüter- und Wirtschaftsrecht	9,0
Patentrecht (Pflicht)	3,0
Wettbewerbsrecht	3,0
Recht und Technik	3,0
Geistiges Eigentum	3,0
Seminar	4,0

Schwerpunkt
Industrieökonomik

Industrieökonomik	4,5
Wettbewerbspolitik	4,5
Vertragstheorie	4,5
⊙ Wettbewerbsrecht	4,5
Seminar	4,0

Schwerpunkt
Marketing

Marktforschung (Pflicht für BWL/BWL tQ)	6,0
Dienstleistungsmarketing	6,0
Industriegütermarketing	6,0
Electronic Markets	6,0
Electronic Markets 1 + 2	3,0
Electronic Markets 3 + 4	3,0
Verhandlungsmanagement	6,0
Case Challenge I	6,0
⊙ Wettbewerbsrecht	3,0
Seminar	4,0

Schwerpunkt
Produktionsmanagement

Produktionsmanagement für WI	9,0
Quantitative Methods in Production Planning and Control (Pflicht)	3,0
Simulation in der Produktion (Pflicht)	3,0
Strategisches Produktionsmanagement	3,0
Supply Chain Management	3,0
Produktionsmanagement	9,0
Strategisches Produktionsmanagement	3,0
Supply Chain Management	3,0
Simulation in der Produktion	3,0
Innovations- und Dienstleistungsmanagement	9,0
Strategisches Innovationsmanagement	3,0
Dienstleistungsmanagement	3,0
Projektmanagement	3,0
Seminar	4,0

Schwerpunkt
Strategisches und internationales Management

Strategie	9,0
Managing Risks and Uncertainties	3,0
Urban Management	3,0
Modulübung	3,0

Innovation	9,0
Innovation Management	3,0
Managing Temporary Organizations	3,0
Modulübung	3,0
Organisation	9,0
Organisationstheorie	3,0
Managing Temporary Organizations	3,0
Qualitative Methods	3,0
Seminar	4,0

Schwerpunkt
Sustainable Development, Ressourcen, Umwelt und Energie

Sustainable Development und Ressourcenökonomik	9,0
Ressourcenökonomik (Pflicht)	3,0
Ökonomie der Nachhaltigkeit	3,0
Energieökonomik	3,0
Umweltökonomik	3,0
Spezielle Ressourcenökonomik (nach Bedarf und Angebot)	3,0
Sustainable Development und Energieökonomik	9,0
Energieökonomik (Pflicht)	3,0
Ökonomie der Nachhaltigkeit	3,0
Grundlagen des Umwelt- und Energierechts	3,0
Spezielle Energieökonomik (nach Bedarf und Angebot)	3,0
Introduction to Renewable Energy Technologies	3,0
Sustainable Development und Umweltökonomik	9,0
Umweltökonomik (Pflicht)	3,0
Grundlagen des Umwelt- und Energierechts (Pflicht)	3,0
Ökonomie der Nachhaltigkeit	3,0
Energieökonomik	3,0
Spezielle Umweltökonomik (nach Bedarf und Angebot)	3,0
Sustainable Development und Nachhaltigkeitsmanagement	9,0
Nachhaltige Regulierung zwischen Markt und Staat	4,5
Kooperationen zwischen Unternehmen u. Nonprofit-Organisationen	4,5
Seminar	4,0

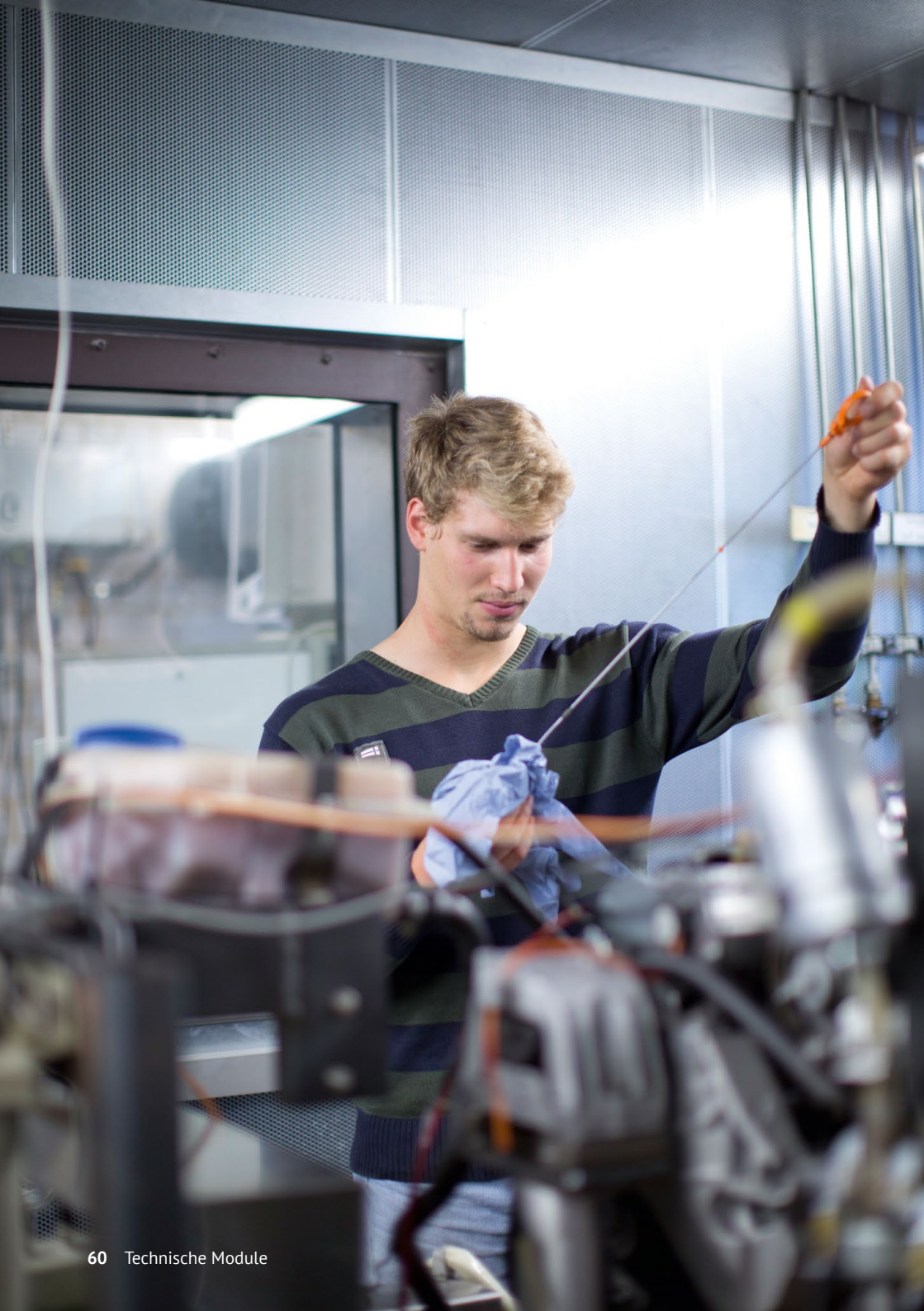
Summer School

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Summer School bieten Gastwissenschaftler ein wechselndes Angebot an Veranstaltungen an, die ggf. in bestimmte Schwerpunkte eingebracht werden können. Nähere Informationen unter https://international.wiwi.uni-kl.de.

Legende

Sommersemester · Wintersemester · Sommer- und Wintersemester

Modul · Modulzugehörige Lehrveranstaltung · Lehrstuhlfremdes Modul



Technische Module

Die nachfolgenden Angaben dienen lediglich der Orientierung. Verbindliche Informationen stellen die Fachbereiche in ihren Modulhandbüchern und Prüfungsordnungen zur Verfügung. Bei Rückfragen zu den Wahlmöglichkeiten und Prüfungsmodalitäten empfiehlt sich immer der Kontakt zu folgenden Ansprechpartnern des betreffenden Fachbereichs:

Fachbereich Bauingenieurwesen

Dipl.-Ing. Peter Weisenstein
Raum 14- 520
+49 (0)631 205 3030
gf@bauing.uni-kl.de

Fachbereich Chemie

Dipl.-Math. Marion Weber
Raum 52-307
+49 (0)631 205 2040
weber@chemie.uni-kl.de

Fachbereich Elektro- und Informationstechnik

PD Dr.-Ing. habil. Bernhard Hauck
Raum 11-343
+49 (0)631 205 3020
bhauck@eit.uni-kl.de

Fachbereich Informatik

PD Dr.-Ing habil. Bernd Schürmann
Raum 48-373
+49 (0)631 205 2507
schuerma@informatik.uni-kl.de

Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Dr.-Ing. Marcus Ripp
Raum 44-377
+49 (0)631 205 2560
ripp@mv.uni-kl.de

Wirtschaftsingenieurwesen

WI **Chemie**

Folgende verpflichtenden Module mit einem Umfang von insgesamt 32 ECTS-Punkten sind zu absolvieren.

Thermische Verfahrenstechnik I	●	6,0
Katalyse	◪	8,0
Thermodynamik der Mischungen	●	5,0
Prozess- und Anlagentechnik	●	6,0
Grundlagen der Bioverfahrenstechnik	●	4,0
Rechtskunde	◪	2,0

WI **Elektrotechnik**

Es sind Module im Umfang von 32 ECTS-Punkten aus zwei Bereichen der nachfolgenden Vertiefungsrichtungen des Masterstudiengangs Elektrotechnik und Informationstechnik sowie den voraussetzenden Bachelormodulen zu wählen. Weiterhin können Module aus dem Wahlpflichtbereich in Abstimmung mit dem Geschäftsführer Studium und Lehre des Fachbereichs Elektrotechnik PD Dr.-Ing. habil. Bernhard Hauck gewählt werden (Kontakt: bhauck@eit.uni-kl.de).

Vertiefungsrichtung
Automatisierungstechnik

Steuerungstechnik	●	4,0
Nichtlineare und adaptive Regelungen	●	5,0
Digitale Signalverarbeitung	●	4,0
Dynamische Regelantriebe/Mechatronische Systeme	●	4,0
Labor Automatisierungstechnik-Vertiefung	●	5,0
Robust Control	●	3,0
Methoden der Soft Control	●	3,0

Vertiefungsrichtung
Energietechnik

Elektrische Messtechnik II	●	3,0
Elektromagnetische Verträglichkeit	●	4,0
Nachrichtentechnik	●	5,0
CAE in der Regelungstechnik	●	4,0
Digitale Signalverarbeitung	●	4,0
Netzplanung und Netzführung I	●	5,0
Elektrische Antriebstechnik II	●	4,0
Power Generation I	●	4,0
Power Generation II	●	3,0
Labor Energietechnik-Vertiefung	●	5,0

Vertiefungsrichtung
Eingebettete Systeme

Digitale Signalverarbeitung	●	4,0
Digitale Signalverarbeitung: Algorithmen und ihre Implementierung	●	3,0
Embedded Processor Lab	●	3,0
Embedded Systems Lab	●	5,0
Echtzeitsysteme I	●	4,0
Echtzeitsysteme II	●	4,0
Synthese und Optimierung mikroelektronischer Systeme I	●	4,0
Synthese und Optimierung mikroelektronischer Systeme II	●	3,0

Vertiefungsrichtung
Integrierte Systeme

Einführung in die Kommunikationsnetze	●	4,0
Hochfrequenztechnik	●	4,0
Einführung in die Informations- und Codierungstheorie	●	3,0
Verifikation digitaler Systeme	●	5,0
Architektur digitaler Systeme II	●	4,0
Herstellungsverfahren und Entwurf integrierter Sensorsysteme (HEIS)	●	5,0

Entwurf mikroelektronischer Schaltungen und Systeme II	●	5,0
Synthese und Optimierung mikroelektronischer Systeme I	●	4,0
Synthese und Optimierung mikroelektronischer Systeme II	●	3,0

Vertiefungsrichtung
Kommunikationstechnik

Elektromagnetische Verträglichkeit	●	4,0
Digitale Signalverarbeitung: Algorithmen und ihre Implementierung	●	3,0
Einführung in die Informations- und Codierungstheorie	●	3,0
Grundlagen und Anwendung der Theorie stochastischer Prozesse	●	3,0
Embedded Processer Lab	●	3,0
Einführung in das Digitale Fernsehen	●	3,0
Labor Nachrichtentechnik-Vertiefung	●	5,0
Wireless Communication	●	5,0

Vertiefungsrichtung
Mechatronik

Nachrichtentechnik	●	5,0
CAE in der Regelungstechnik	●	4,0
Prozessautomatisierung	●	3,0
Nichtlineare und adaptive Regelungen	●	5,0
Maschinendynamik	●	5,0
Transientes Betriebsverhalten elektrischer Antriebssysteme	●	3,0
Labor Automatisierungstechnik-Vertiefung	●	5,0
Modellbildung und Identifikation	●	5,0
Assemblerprogrammierung	●	4,0

WI **Informatik**

Es sind Module im Umfang von 28 ECTS-Punkten aus den Kern- und Vertiefungsmodulen aus zwei der folgenden fünf Lehrgebiete des Fachbereichs Informatik zu wählen. Zusätzlich ist ein Seminar mit 4 ECTS-Punkten aus einem der beiden gewählten Lehrgebiete zu belegen. Es können die bereits im Bachelor-Studiengang gewählten Lehrgebiete fortgesetzt oder neue Lehrgebiete begonnen werden. Die Wahl von Modulen, die bereits im vorangegangenen Bachelor-Studiengang eingebracht wurden, ist ausgeschlossen.

Die Kern- und Vertiefungsmodule sind ebenso im Modulhandbuch des Fachbereichs Informatik unter http://www.cs.uni-kl.de/studium/lehrveranstaltungen/modulhb/ gelistet.

Lehrgebiet **Eingebettete Systeme und Robotik**

Kernmodul		
Grundlagen eingebetteter Systeme	●	8,0
Vertiefungsmodule		
Grundlagen der Robotik	●	4,0
Autonome Mobile Roboter	●	8,0
Biologisch motivierte Roboter	●	6,0
Prozessorarchitektur	●	4,0
Hardware-Software-Systeme	●	8,0
Verifikation reaktiver Systeme	●	8,0
Parallel Computing	●	4,0
Bussysteme	●	4,0
Automotive Software Engineering	●	4,0
Power-Aware Embedded Systems	●	4,0
Virtual Prototyping und HW/SW Co-Design	●	6,0

Lehrgebiet **Informationssysteme**

Kernmodul		
Datenbanksysteme	●	8,0
Vertiefungsmodule		
Distributed Data Management	●	4,0
Information Retrieval und Data Mining	●	4,0
Middleware für heterogene und verteilte Informationssysteme	●	8,0
Neuere Entwicklungen für Datenmodelle	●	8,0

Lehrgebiet **Intelligente Systeme**

Kernmodule		
Einführung in die Symbolische Künstliche Intelligenz	●	4,0
Einführung in die Statistische Künstliche Intelligenz	●	4,0
Vertiefungsmodule		
Fallbasiertes Schließen	●	4,0
Semantische Technologien: Grundlagen, Methoden und Anwendungen	●	4,0
Anwendungen der Künstlichen Intelligenz	●	4,0
Collaborative Intelligence	●	4,0
Intelligent User Interfaces: Design and Implementation*	●	4,0
Advances in Information Extraction: From Text and Image to Knowledge*	●	4,0

2D Bildverarbeitung	●	4,0
3D Computer Vision	●	4,0
Modellierung und Erfassung menschlicher Bewegung	●	4,0
Eingebettete Intelligenz	●	4,0
Multimedia Data Mining	●	4,0
Document and Content Analysis	●	4,0
Social Web Mining	●	4,0

Lehrgebiet
Software-Engineering

Kernmodul		
Grundlagen des Software Engineering	●	8,0
Vertiefungsmodule		
Software Project and Process Management	●	4,0
Process Modelling	●	4,0
Product Line Engineering	●	4,0
Empirische Modellbildung und Methoden*	●	4,0
Requirements Engineering	●	4,0
Fortgeschrittene Aspekte objektorientierter Programmierung*	●	4,0
Übersetzer und sprachverarbeitende Werkzeuge	●	8,0
Sicherheit und Zuverlässigkeit eingebetteter Systeme	●	4,0
Qualitätsmanagement von Software und Systemen	●	4,0
Software-Qualitätssicherung	●	4,0
Softwarearchitektur verteilter Systeme	●	4,0

Lehrgebiet
Verteilte und vernetzte Systeme

Kernmodule		
Vernetzte Systeme	●	4,0
Quantitative Aspekte verteilter Systeme	●	4,0
Vertiefungsmodule		
Protocol Engineering	●	4,0
Algorithmen in Ad-Hoc-Netzen	●	4,0
Stochastische Analyse von verteilten Systemen	●	4,0
Service-Oriented Computing	●	4,0
Netzwerksicherheit**	●	4,0
Protokolle und Algorithmen zur Netzwerksicherheit	●	4,0
Worst-Case Analyse von verteilten Systemen	●	4,0

* findet unregelmäßig statt ** findet im Zwei-Jahres-Rhythmus statt

WI **Maschinenbau**

Es sind Module im Umfang von 24 ECTS-Punkten aus den Kompetenzfeldmodulen des Bachelorstudiengangs Maschinenbau sowie aus den Pflichtmodulen aus max. zwei der folgenden sechs Masterstudiengänge (und den voraussetzenden Bachelormodulen, siehe Modulhandbuch Fachbereich MVT) zu wählen. Weitere 8 ECTS-Punkte müssen aus den Pflicht - oder Wahlpflichtmodulen der gewählten Masterstudiengänge belegt werden.

Kompetenzfeldmodule des Bachelorstudiengangs

Kompetenzfeldmodul **Produktentwicklung**	Getriebetechnik	5,0
	Leichtbau	5,0
	Virtuelle Produktentwicklung I	3,0
	Konstruktionslehre II	4,0
	Strömungsmaschinen I	4,0
	Maschinendynamik	5,0
Kompetenzfeldmodul **Fahrzeugtechnik**	Kraftfahrzeugtechnik	5,0
	Verbrennungskraftmaschinen	7,0
	Mechatronik	5,0
	Grundlagen der Nutzfahrzeugtechnik	4,0
	Maschinendynamik	5,0
Kompetenzfeldmodul **Materialwissenschaften und Werkstofftechnik**	Konstruktionswerkstoffe I	3,0
	Konstruktionswerkstoffe II	3,0
	Einführung in die Kunststofftechnik	3,0
	Einführung in die Verbundwerkstoffe	4,0
	Prozesstechnik der Verbundwerkstoffe	3,0
	Labor Werkstofftechnik	5,0
	Maschinendynamik	5,0
Kompetenzfeldmodul **Produktionstechnik**	Werkzeugmaschinen I/II	6,0
	Fertigungstechnologie	3,0
	Fügetechnik I	3,0
	Fertigungsmesstechnik	3,0
	Prozesstechnik der Verbundwerkstoffe	3,0
	Konstruktionswerkstoffe I	3,0
	Maschinendynamik	5,0
Kompetenzfeldmodul **Computational Engineering**	Strömungsmaschinen I	4,0
	Finite Elemente	6,0
	Thermodynamik der Mischungen	5,0
	Kontinuumsmechanik	6,0
	Wärmeübertragung	5,0

Virtuelle Produktentwicklung I	●	3,0
Software-Entwicklung 1	●	10,0
Rechnersysteme 1	●	8,0
Mechatronik	●	5,0

Kompetenzfeldmodul
Angewandte Informatik

Pflichtmodule der Masterstudiengänge

Berechnung und Konstruktion von Verbundwerkstoffen	●	3,0
Hydraulik und Pneumatik	●	3,0
Labor 3D-CAD	◐	3,0
Labor Maschinenkonstruktion	●	3,0
Maschinensysteme	●	5,0
Schwingfestigkeit metallischer Werkstoffe I	●	3,0
Strömungsmechanik II	●	5,0
Virtuelle Produktentwicklung II	●	3,0

Pflichtmodul Master
Produktentwicklung im Maschinenbau

Algorithmen und Programmieren	●	6,0
Molekulare Thermodynamik	●	3,0
Nichtlineare Finite Elemente	●	6,0
Optimierung für Ingenieure	●	3,0
Strömungsmechanik II	●	5,0

Pflichtmodul Master
Computational Engineering

Automotive Production	●	4,0
Fahrdynamik-Regelung	●	5,0
Fahrzeugantriebssysteme	●	6,0
Fahrzeugschwingungen	●	3,0
Labor Fahrzeugtechnik	●	3,0
Labor Mechatronik	●	3,0
Nutz- und Schienenfahrzeuge	◐	6,0

Pflichtmodul Master
Fahrzeugtechnik

Automatisierungstechnik I	●	3,0
Gestaltung fertigungstechnischer Prozesse I/II	◐	6,0
Labor Fertigungstechnik	●	3,0
Oberflächentechnologie	●	3,0
Optische Messtechnik	●	3,0
Physikalische Messverfahren	●	3,0
Qualitätsmanagement I/II	◐	6,0
Systeme der Produktion I/II	◐	6,0

Pflichtmodul Master
Produktionstechnik

Ermüdung und Lebensdauer	●	3,0
Fügeverfahren für Verbundwerkstoffe	●	3,0
Hochtemperaturwerkstoffe für die Energie- und Luftfahrttechnik	●	3,0
Kunststoffverarbeitung	●	3,0

Pflichtmodul Master
Materialwissenschaften und Werkstofftechnik

Methodik der Werkstoffauswahl	●	3,0
Plastizität metallischer Werkstoffe	●	3,0
Schadenskunde	●	3,0
Schwingfestigkeit metallischer Werkstoffe I	●	3,0

Pflichtmodul Master **Maschinenbau mit angewandter Informatik**

Algorithmen und Programmieren	●	6,0
Grundlagen des Software Engineering	●	8,0
Labor Mechatronik	●	3,0
Roboterkinematik	●	3,0
Virtuelle Produktentwicklung II	●	3,0

Wahlpflichtmodule der Masterstudiengänge

Wahlpflichtmodul Master **Produktentwicklung im Maschinenbau**

Algorithmen und Programmieren	●	6,0
Automatisierungstechnik I	●	3,0
Automatisierungstechnik II	●	3,0
Bruchmechanik	●	3,0
Dynamics of Mechanical Multibody Systems	●	2,0
Energietechnik I	●	3,0
Energietechnik II	●	3,0
Ermüdung und Lebensdauer	●	3,0
Förder- und Lagertechnik	●	3,0
Fügeverfahren für Verbundwerkstoffe	●	3,0
Gestaltung von Mensch-Maschine-Systemen	●	4,0
Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion	●	3,0
Klebetechnik	●	3,0
Konstruieren in Kunststoffen	●	3,0
Konstruktionslehre II	●	4,0
Konstruktionswerkstoffe II	●	3,0
Konventionelle Energietechnik	●	5,0
Korrosion und Korrosionsschutz metallischer Werkstoffe	●	3,0
Lastdaten Analyse, Berechnung und Simulation	●	3,0
Mechatronik	●	5,0
Methodik der Werkstoffauswahl	●	3,0
Optimierung für Ingenieure	●	3,0
Plastizität metallischer Werkstoffe	●	3,0
Product Lifecycle Management	●	4,0
Prozess- und Anlagensicherheit	●	3,0
Qualitätsmanagement I	●	3,0
Qualitätsmanagement I/II	◐	6,0
Qualitätsmanagement II	●	3,0
Regenerative Energien I	●	3,0
Regenerative Energien II	●	3,0

Requirements Engineering	●	4,0
Schadenskunde	●	3,0
Schwingfestigkeit metallischer Werkstoffe II	●	3,0
Sicherheit und Zuverlässigkeit eingebetteter Systeme	●	4,0
Strömungsmaschinen II	●	3,0
Strömungsmaschinen III	●	3,0
Technische Akustik I	●	3,0
Technische Akustik II	●	3,0
Verbundwerkstoffe im Flugzeugbau	●	4,0

Wahlpflichtmodul Master
Computational Engineering

Ausgewählte Kapitel der Mechanik	●	3,0
Bruchmechanik	●	3,0
Computerlabor Molekulare Simulation	●	3,0
Einführung in die Boundary Element Methode	●	3,0
Kontaktmechanik	●	3,0
Modellierung, Simulation und Optimierung in der Verfahrenstechnik	●	3,0
Nichtlineare Kontinuumsmechanik	●	3,0
Numerische Strömungsmechanik mit Open Source Tools	●	5,0
Optimierung in der Strömungsmechanik	●	3,0
Prozessthermodynamik	●	4,0
Schwingfestigkeit metallischer Werkstoffe I	●	3,0
Schwingfestigkeit metallischer Werkstoffe II	●	3,0
Strömungsmaschinen II	●	3,0
Strömungsmaschinen III	●	3,0
Strömungsmechanik III (CFD)	●	3,0
Thermodynamik der Transportprozesse	●	3,0

Wahlpflichtmodul Master
Fahrzeugtechnik

Algorithmen und Programmieren	●	6,0
Angewandte Regelungstechnik	●	5,0
Automotive Software Engineering	●	4,0
Bremsentechnik in Kraftfahrzeugen	●	3,0
Bruchmechanik	●	3,0
Dynamics of Mechanical Multibody Systems	●	2,0
Energietechnik I	●	3,0
Energietechnik II	●	3,0
Ermüdung und Lebensdauer	●	3,0
Gestaltung von Mensch-Maschine-Systemen	●	4,0
Getriebetechnik	●	5,0
Grundlagen eingebetteter Systeme	●	8,0
Hydraulik und Pneumatik	●	3,0
Konstruktionslehre II	●	4,0
Kraftstoffe, Kraftstoffaufbereitung und Schmiermittel	●	3,0
Kunststoffe in der Fahrzeugtechnik	●	3,0

Lastdaten Analyse, Berechnung und Simulation	●	3,0
Maschinensysteme	●	5,0
Mechatronik	●	5,0
Motorsteuerung für den Ottomotor	●	2,0
Technologie der Fertigung von Nutzfahrzeugen	●	3,0

Wahlpflichtmodul Master
Produktionstechnik

Automatisierungstechnik II	●	3,0
Automotive Production	●	4,0
Berechnung und Konstruktion von Verbundwerkstoffen	●	3,0
Digitale Werkzeuge der Produktionsgestaltung I	●	3,0
Digitale Werkzeuge der Produktionsgestaltung I/II	◐	6,0
Digitale Werkzeuge der Produktionsgestaltung II	●	3,0
Förder- und Lagertechnik	●	3,0
Hochtemperaturwerkstoffe für die Energie- und Luftfahrttechnik	●	3,0
Internationales Praxisseminar zur Projektierung von Produktionsanlagen	●	4,0
Konstruktionswerkstoffe II	●	3,0
Korrosion und Korrosionsschutz metallischer Werkstoffe	●	3,0
Labor Automatisierungs- und Steuerungstechnik	◐	3,0
Mechatronik	●	5,0
Nachhaltigkeit in der Produktion	●	3,0
Schadenskunde	●	3,0
Schmelz- und Pressschweißverfahren I	●	3,0
Schmelz- und Pressschweißverfahren II	●	3,0
Schwingfestigkeit metallischer Werkstoffe I	●	3,0
Technologie der Fertigung von Nutzfahrzeugen	●	3,0
Werkstoffprüfung und Werkstoffanalytik	●	3,0

Wahlpflichtmodul Master
Material und Werkstofftechnik

Berechnung und Konstruktion von Verbundwerkstoffen	●	3,0
Klebetechnik	●	3,0
Korrosion und Korrosionsschutz metallischer Werkstoffe	●	3,0
Kunststoffe in der Fahrzeugtechnik	●	3,0
Labor Kunststofftechnik	●	3,0
Labor spezielle Methoden der Werkstoffprüfung	●	3,0
Metallische Leichtbauwerkstoffe	●	4,0
Polymere Nanokomposite	●	4,0
Prüfverfahren in der Kunststofftechnik	●	3,0
Schmelz- und Pressschweißverfahren I	●	3,0
Schmelz- und Pressschweißverfahren II	●	3,0
Schwingfestigkeit metallischer Werkstoffe II	●	3,0
Tribologie der Kunststoffe	●	3,0
Verbundwerkstoffe im Flugzeugbau	●	4,0
Werkstoffprüfung und Werkstoffanalytik	●	3,0
Werkstofftechnologie für die Produktion (ehem. WFT I)	●	3,0

Wahlpflichtmodul Master
Maschinenbau mit angewandter Informatik

Angewandte Regelungstechnik	●	5,0
Automatisierungstechnik I	●	3,0
Automatisierungstechnik II	●	3,0
Automotive Software Engineering	●	4,0
Biologisch motivierte Roboter	●	6,0
Computergrafik	●	5,0
Digitale Werkzeuge der Produktionsgestaltung I	●	3,0
Digitale Werkzeuge der Produktionsgestaltung I/II	◐	6,0
Digitale Werkzeuge der Produktionsgestaltung II	●	3,0
Gestaltung von Mensch-Maschine-Systemen	●	4,0
Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion	●	3,0
Grundlagen der Robotik	●	4,0
Grundlagen eingebetteter Systeme	●	8,0
Industrielle Steuerungstechnik	●	3,0
Konstruktionslehre II	●	4,0
Labor 3D-CAD	◐	3,0
Labor Automatisierungs- und Steuerungstechnik	◐	3,0
Mechatronik	●	5,0
Nichtlineare Finite Elemente	●	6,0
Optimierung für Ingenieure	●	3,0
Product Lifecycle Management	●	4,0
Product Line Engineering	●	4,0
Requirements Engineering	●	4,0
Sicherheit und Zuverlässigkeit eingebetteter Systeme	●	4,0

WI **Umwelt- und Verfahrenstechnik**

Es sind Module im Umfang von 24 ECTS-Punkten aus den Kompetenzfeldmodulen des Bachelorstudiengangs Energie- und Verfahrenstechnik sowie aus den Pflichtmodulen der folgenden zwei Masterstudiengänge (und den voraussetzenden Bachelormodulen, siehe Modulhandbuch Fachbereich MVT) zu wählen. Weitere 8 ECTS-Punkte müssen aus den Pflicht - oder Wahlpflichtmodulen der gewählten Masterstudiengänge absolviert werden.

Kompetenzfeldmodule des Bachelorstudiengangs

Kompetenzfeldmodul **Verfahrenstechnik**

Entwicklung und Planung verfahrenstechnischer Anlagen	●	2,0
Umweltverfahrenstechnik I	●	3,0
Entstaubungstechnik I	●	3,0
Partikeltechnologie I	●	3,0
Feststoffverfahrenstechnik und Abfallbehandlung I	●	3,0
Verfahrensentwicklung in der chemischen Industrie	●	2,0
Labor Reaktionstechnik	●	3,0
Labor Umweltverfahrenstechnik	●	3,0

Kompetenzfeldmodul **Energietechnik**

Strömungsmaschinen II	●	3,0
Kraftwerkstechnik und Energiewirtschaft	◐	4,0
Energietechnik I	●	3,0
Grundlagen der elektrischen Energietechnik	●	4,0
Ressourcen- und umweltschonende Energieanwendung I	●	3,0
Labor Energietechnik	●	3,0

Pflichtmodule der Masterstudiengänge

Pflichtmodul Master **Bioverfahrenstechnik**

Bioverfahrenstechnik I	◐	8,0
Bioverfahrenstechnik II	●	9,0
Mechanische Verfahrenstechnik II	●	5,0
Thermische Verfahrenstechnik II	●	5,0

Pflichtmodul Master **Energie- und Verfahrenstechnik**

Konventionelle Energietechnik	●	5,0
Labor Energietechnik II	●	3,0
Labor Mechanische Verfahrenstechnik II	●	3,0
Labor Thermische Verfahrenstechnik II	●	3,0
Mechanische Verfahrenstechnik II	●	5,0
Prozessthermodynamik	●	4,0
Strömungsmechanik II	●	5,0
Thermische Verfahrenstechnik II	●	5,0

Wahlpflichtmodule der Masterstudiengänge

Wahlpflichtmodul Master
Bioverfahrenstechnik

Angewandte Regelungstechnik	●	5,0
Aufarbeitung in der Biotechnologie I	●	3,0
Ausgewählte Kapitel der Mechanik	●	3,0
Automatisierungstechnik I	●	3,0
Bioanalytik und Bioprozessanalytik I/II	◐	3,0
Biologisch motivierte Roboter	●	6,0
Computerlabor Molekulare Simulation	●	3,0
Energietechnik I	●	3,0
Energietechnik II	●	3,0
Entwicklung und Planung verfahrenstechnischer Anlagen	●	2,0
Heterogene Katalyse	●	3,0
Homogene Katalyse	●	3,0
Klebetechnik	●	3,0
Labor Bioanalytik	●	3,0
Labor Bioverfahrenstechnik I	●	3,0
Labor Bioverfahrenstechnik II	●	3,0
Labor spezielle Methoden der Werkstoffprüfung	●	3,0
Lebensmittelbioverfahrenstechnik	●	3,0
Mechanische Verfahrenstechnik III	●	4,0
Mehrphasenströmungen	●	5,0
Mikroverfahrenstechnik	●	3,0
Modellierung, Simulation und Optimierung in der Verfahrenstechnik	●	3,0
Molekulare Thermodynamik	●	3,0
Nachhaltigkeit in der Produktion	●	3,0
Partikeltechnologie II	●	3,0
Physikalische Messverfahren	●	3,0
Product Lifecycle Management	●	4,0
Product Line Engineering	●	4,0
Prozess- und Anlagensicherheit	●	3,0
Prozessthermodynamik	●	4,0
Regenerative Energien I	●	3,0
Regenerative Energien II	●	3,0
Strömungsmechanik II	●	5,0
Strömungsmechanik III (CFD)	●	3,0
Technische Chemie III	●	3,0
Thermische Verfahrenstechnik III (CAE)	●	4,0
Thermodynamik der Transportprozesse	●	3,0
Umweltverfahrenstechnik I	●	3,0
Umweltverfahrenstechnik II	●	3,0
Virtuelle Produktentwicklung II	●	3,0
Wertschöpfungsketten in der chemischen Industrie	●	3,0

Wahlpflichtmodul Master

Energie- und Verfahrenstechnik

Bioraffinerie	●	3,0
Computerlabor Molekulare Simulation	●	3,0
Entstaubungstechnik II	●	3,0
Heterogene Katalyse	●	3,0
Homogene Katalyse	●	3,0
Internationales Praxisseminar zur Projektierung von Produktionsanlagen	●	4,0
Mechanische Verfahrenstechnik III	●	4,0
Mikroverfahrenstechnik	●	3,0
Modellierung, Simulation und Optimierung in der Verfahrenstechnik	●	3,0
Nachhaltigkeit in der Produktion	●	3,0
Numerische Strömungsmechanik mit Open Source Tools	●	5,0
Partikeltechnologie II	●	3,0
Prozess- und Anlagensicherheit	●	3,0
Regenerative Energien I	●	3,0
Regenerative Energien II	●	3,0
Ressourcen- und umweltschonende Energieanwendung II	●	3,0
Strömungsmaschinen II	●	3,0
Strömungsmechanik III (CFD)	●	3,0
Thermische Verfahrenstechnik III (CAE)	●	4,0
Umweltverfahrenstechnik II	●	3,0
Wertschöpfungsketten in der chemischen Industrie	●	3,0

Betriebswirtschaftslehre mit technischer Qualifikation

BWL-tQ **Bauingenieurwesen**

Es müssen Module im Umfang von mindestens 22 ECTS-Punkten aus dem Schwerpunkt *Grundlagen des Konstruktiven Ingenieurbaus* oder dem Schwerpunkt *Grundlagen der Infrastruktur und Umweltplanung* gewählt werden. Der Schwerpunkt *Grundlagen der Infrastruktur und Umweltplanung* besteht aus den Pflichtmodulen *Elemente der Baustatik* und *Elemente des Massivbaus* und wird durch die Wahl aus zwei von drei Vertiefungen ergänzt.

Grundlagen des Konstruktiven Ingenieurbaus

Baustatik		11
Baustatik I – statisch bestimmte Stabtragwerke	●	5
Baustatik II – statisch unbestimmte Stabtragwerke	●	6
Massivbau		11
Stahlbetonbau I	●	5
Stahlbetonbau II	●	6

Grundlagen der Infrastruktur und Umweltplanung

Elemente der Baustatik		5
Baustatik I – statisch bestimmte Stabtragwerke	●	5
Elemente des Massivbaus		5
Stahlbetonbau I	●	5

1 Vertiefung Infrastruktur- und Umweltplanung

Einführung in die Siedlungswasserwirtschaft		6
Konzepte der Ver- und Entsorgung	●	3
Siedlungsentwässerung	●	3

2 Vertiefung Verkehrswesen

Verkehrsplanung		6
Einführung in die Verkehrsplanung	●	3
Grundlagen der Verkehrsplanung	●	3

3 Vertiefung Wasserbau

Technische Hydromechanik	●	4
Wasserbau und Wasserwirtschaft		5
Einführung in die Wasserwirtschaft	●	2
Grundlagen des Wasserbaus	●	3

BWL-tQ **Elektrotechnik**

Es sind Module im Umfang von 22 ECTS-Punkten aus maximal zwei Bereichen der Vertiefungsrichtungen des Bachelorstudiengangs Elektrotechnik und Informationstechnik zu wählen.

Vertiefungsrichtung
Automatisierungstechnik

Grundlagen der Automatisierung	●	5,0
Grundlagen der Leistungselektronik	●	4,0
Modellbildung und Identifikation	●	5,0
Prozessautomatisierung	●	3,0
Optimal Control	●	3,0
CAE in der Regelungstechnik	●	4,0
Labor ENTAUT	●	5,0

Vertiefungsrichtung
Energietechnik

Elektrische Antriebstechnik I	●	5,0
Dynamische Regelantriebe/Mechatronische Antriebssysteme	●	4,0
Elektrische Energiesysteme I	●	4,0
Elektrische Energiesysteme II	●	4,0
Hochspannungstechnik	●	4,0
Grundlagen der Leistungselektronik	●	4,0
Labor ENTAUT	●	5,0

Vertiefungsrichtung
Eingebettete Systeme

Architektur digitaler Systeme I	●	4,0
Architektur digitaler Systeme II	●	4,0
Assemblerprogrammierung	●	4,0
Betriebssysteme	●	4,0
Entwurf mikroelektronischer Schaltungen und Systeme I	●	4,0
Einführung in Kommunikationsnetze	●	4,0

Vertiefungsrichtung
Integrierte Systeme

Nachrichtentechnik	●	5,0
Digitale Signalverarbeitung	●	4,0
Architektur digitaler Systeme I	●	4,0
Technologie/Entwurf integ. gemischt analog digit. Schaltungen/Systeme	●	5,0
Entwurf mikroelektronischer Schaltungen und Systeme I	●	4,0

Vertiefungsrichtung
Kommunikationstechnik

Nachrichtentheorie	●	5,0
Übertragung digitaler Signale	●	4,0
Einführung in Kommunikationsnetze	●	4,0
Hochfrequenztechnik	●	4,0
Wireless and Multimedia Systems	●	3,0
Digitale Signalverarbeitung	●	4,0
Digitale Filter	●	3,0
Labor Nachrichtentechnik	●	4,0

Elektrische Antriebstechnik I	●	5,0
Elektrische Antriebstechnik II	●	4,0
Grundlagen der Leistungselektronik	●	4,0
Digitale Signalverarbeitung	●	4,0
Dynamische Regelantriebe/Mechatronische Antriebssysteme	●	4,0
Messtechnik II	●	3,0
Labor ENTAUT	●	5,0

Vertiefungsrichtung
Mechatronik

BWL-tQ **Informatik**

Es sind Module im Umfang von 22 ECTS-Punkten aus den Kern- und Vertiefungsmodulen aus zwei der folgenden fünf Lehrgebiete des Fachbereichs Informatik zu wählen. Hierbei sind in jedem der beiden gewählten Lehrgebiete min. 8 ECTS-Punkte einzubringen. Die Kern- und Vertiefungsmodule sind ebenso im Modulhandbuch des Fachbereichs Informatik unter http://www.cs.uni-kl.de/studium/lehrveranstaltungen/modulhb/ gelistet.

Kernmodul		
Datenbanksysteme	●	8,0
Vertiefungsmodule		
Distributed Data Management	●	4,0
Information Retrieval und Data Mining	●	4,0
Middleware für heterogene und verteilte Informationssysteme	●	8,0
Neuere Entwicklungen für Datenmodelle	●	8,0

Lehrgebiet
Informationssysteme

Kernmodule		
Einführung in die Symbolische Künstliche Intelligenz	●	4,0
Einführung in die Statistische Künstliche Intelligenz	●	4,0
Vertiefungsmodule		
Anwendungen der Künstlichen Intelligenz	●	4,0
Collaborative Intelligence	●	4,0
Modellierung und Erfassung menschlicher Bewegung	●	4,0

Lehrgebiet
Intelligente Systeme

Kernmodul		
Grundlagen des Software Engineering	●	8,0
Vertiefungsmodule		
Software Project and Process Management	●	4,0
Requirements Engineering	●	4,0
Übersetzer und sprachverarbeitende Werkzeuge	●	8,0
Qualitätsmanagement von Software und Systemen	●	4,0
Software-Qualitätssicherung	●	4,0

Lehrgebiet
Software Engineering

Process Modelling	●	4,0
Product Line Engineering	●	4,0

Lehrgebiet **Verteilte und vernetzte Systeme**

Kernmodule		
Vernetzte Systeme	●	4,0
Quantitative Aspekte verteilter Systeme	●	4,0
Vertiefungsmodule		
Protocol Engineering	●	4,0
Algorithmen in Ad-Hoc-Netzen	●	4,0
Service-Oriented Computing	●	4,0
Stochastische Analyse von verteilten Systemen	●	4,0
Netzwerksicherheit	●	4,0

Lehrgebiet **Visualisierung und Scientific Computing**

Vertiefungsmodule		
Informationsvisualisierung für Sozioinformatiker	●	4,0
Human Computer Interaction	●	4,0

Hinweis: Nur wenn im Bachelor-Studiengang Computergrafik für Hörer anderer Fachbereiche belegt wurde.

BWL-tQ **Maschinenbau**

Es sind Module im Umfang von 22 ECTS-Punkten aus den Kompetenzfeldmodulen des Bachelorstudiengangs Maschinenbau zu wählen. Werden Module aus den ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen für die Kompetenzfeldmodule als Voraussetzung benötigt, so können diese ebenfalls gewählt werden (siehe Bachelor-Prüfungsordnung des Fachbereichs MV).

Kompetenzfeldmodule des Bachelorstudiengangs

Kompetenzfeldmodul **Produktentwicklung**

Getriebetechnik	●	5,0
Leichtbau	●	5,0
Virtuelle Produktentwicklung I	●	3,0
Konstruktionslehre II	●	4,0
Strömungsmaschinen I	●	4,0
Maschinendynamik	●	5,0

Kompetenzfeldmodul **Fahrzeugtechnik**

Kraftfahrzeugtechnik	◐	5,0
Verbrennungskraftmaschinen	●	7,0
Mechatronik	●	5,0
Grundlagen der Nutzfahrzeugtechnik	●	4,0
Maschinendynamik	●	5,0

Konstruktionswerkstoffe I	●	3,0
Konstruktionswerkstoffe II	●	3,0
Einführung in die Kunststofftechnik	●	3,0
Einführung in die Verbundwerkstoffe	●	4,0
Prozesstechnik der Verbundwerkstoffe	●	3,0
Labor Werkstofftechnik	●	5,0
Maschinendynamik	●	5,0

Kompetenzfeldmodul
Materialwissenschaften und Werkstofftechnik

Werkzeugmaschinen I/II	◐	6,0
Fertigungstechnologie	●	3,0
Fügetechnik I	●	3,0
Fertigungsmesstechnik	●	3,0
Prozesstechnik der Verbundwerkstoffe	●	3,0
Konstruktionswerkstoffe I	●	3,0
Maschinendynamik	●	5,0

Kompetenzfeldmodul
Produktionstechnik

Strömungsmaschinen I	●	4,0
Finite Elemente	●	6,0
Thermodynamik der Mischungen	●	5,0
Kontinuumsmechanik	●	6,0
Wärmeübertragung	●	5,0

Kompetenzfeldmodul
Computational Engineering

Virtuelle Produktentwicklung I	●	3,0
Software-Entwicklung 1	●	10,0
Rechnersysteme 1	●	8,0
Mechatronik	●	5,0

Kompetenzfeldmodul
Angewandte Informatik

BWL-tQ **Verfahrenstechnik**

Es sind Module im Umfang von 22 ECTS-Punkten aus den Kompetenzfeldmodulen des Bachelorstudiengang Energie- und Verfahrenstechnik zu wählen. Werden Module aus den ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen für die Kompetenzfeldmodule als Voraussetzung benötigt, so können diese ebenfalls gewählt werden (siehe Bachelor-Prüfungsordnung des Fachbereichs MV).

Kompetenzfeldmodule des Bachelorstudiengangs

Kompetenzfeldmodul **Verfahrenstechnik**	Entwicklung und Planung verfahrenstechnischer Anlagen	●	2,0
	Umweltverfahrenstechnik I	●	3,0
	Entstaubungstechnik I	●	3,0
	Partikeltechnologie I	●	3,0
	Feststoffverfahrenstechnik und Abfallbehandlung I	●	3,0
	Verfahrensentwicklung in der chemischen Industrie	●	2,0
	Labor Reaktionstechnik	●	3,0
	Labor Umweltverfahrenstechnik	●	3,0

Kompetenzfeldmodul **Energietechnik**	Strömungsmaschinen II	●	3,0
	Kraftwerkstechnik und Energiewirtschaft	◐	4,0
	Energietechnik I	●	3,0
	Grundlagen der elektrischen Energietechnik	●	4,0
	Ressourcen- und umweltschonende Energieanwendung I	●	3,0
	Labor Energietechnik	●	3,0

Legende

● Sommersemester ● Wintersemester ◐ Sommer- und Wintersemester

Modul Modulzugehörige Lehrveranstaltung

Die Masterstudiengänge des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften

Die vorliegende Broschüre stellt interessierten Studierenden Informationen zum Aufbau, zu den Wahlmöglichkeiten sowie zu den Studieninhalten und Prüfungsregelungen der Masterstudiengänge des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften zur Verfügung.

Kontakt
Dr. Jürgen Blank
+49 (0)631 205 4042
jblank@wiwi.uni-kl.de
Gottlieb-Daimler-Straße
Gebäude 42, Raum 124
67663 Kaiserslautern

TECHNISCHE UNIVERSITÄT KAISERSLAUTERN